

# SCHULMAGAZIN 65

NMS-PRAXISSCHULE SALZBURG



Auf großer Reise



Schöne Ferien



Juli 2015



Kinderfestspiele

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG



NMS-PRAXISSCHULE

Stefan Zweig

von uns für euch





## Kompetenzzentrum für Freizeitpädagogik und Nachmittagsbetreuung

Abwechslungsreiche Lern- und Freizeitbetreuung für 5 - 15jährige. Ganztägig, Montag bis Freitag.

### Freude

- Lernbetreuung
- Lernen am PC
- Förderprogramme
- Projektnachmittage
- Theaterwerkstatt
- Kreativgruppen
- Move 4 Kids

### Freizeit

- Spiel- und Sportpark
- Trampolinanlage
- Schwimmbad
- Hochseilgarten
- Beachvolleyball
- Turnsaal
- Gesunde Ernährung

### Ferien

Wir betreuen Ihr Kind auch in den Ferien:

- Sommer - 5 Wochen
- Herbst - 1 Woche
- Semester - 1 Woche

Aus- und Weiterbildungsstätte für Studierende der Pädagogischen Hochschule Salzburg

**Insel zu vermieten!** Sie können alle Räumlichkeiten und Einrichtungen der INSEL für Ihre ganz persönlichen Veranstaltungen wie Seminare, Kurse, Feste und Feiern, inklusive Catering buchen.

INSEL - Haus der Jugend - Franz-Hinterholzer-Kai 8 - 5020 Salzburg - [www.inselsalzburg.at](http://www.inselsalzburg.at)  
Tel.: 0662-620135 oder 0650-6201350 - Fax: 0662-623570 - Mail: [direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at)



## Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler! Liebe Leserinnen und Leser!

„Lernen muss so schön sein, dass Kinder weinen, wenn sie Ferien haben. Und Kindheit muss so schön sein, dass man ein Leben lang davon zehrt.“

*Gerald Hüther*

Das angeführte Zitat stellt für mich einen großen Ansporn dar. Als Schule und als Eltern können wir dies zwar kaum erfüllen, aber zumindest versuchen, ihm nahe zu kommen. Schule darf, muss sich entwickeln, verändern und umgestalten. Lernen sollte spannend, abwechslungsreich und für die Schülerinnen und Schüler von Bedeutung sein. Dieser ständige Prozess bedarf guter Beziehungen, enger Zusammenarbeit, Phasen intensiver Arbeit und Phasen der Erholung.

Nur noch wenige Tage trennen uns von den Sommerferien und ich wünsche allen, dass sie diese Zeit genießen und viele schöne Erlebnisse haben werden.

Allen Schülerinnen und Schülern, die uns heuer verlassen, wünsche ich alles Gute für den jeweils gewählten Weg und hoffe, dass unsere Schule für euch in den letzten Jahren nicht nur ein Ort war, an dem ihr viel gelernt habt, sondern dass sie auch eine Stätte war, an der ihr euch wohlgefühlt habt und wo ihr gerne gewesen seid.

Danke den Redakteurinnen und Redakteuren unseres Schulmagazins für ihre Arbeit und für die Einblicke in den Schulalltag, die sie uns mit jeder neuen Ausgabe geben. Viel Vergnügen beim Durchlesen!

*Josef Wimmer*

*Leiter der Praxis NMS der PH Salzburg*



*Mixed Media: Acryl Stoff - Bildnerische Erziehung 4A*

# INHALT



Photo Stories



Sportwoche der 3. Klassen



Projekttag der 1. Klassen



## LITERARISCHES

- 06 **1 und 2 und 3 und auf geht's** - LESEN
- 09 **Kinderfestspiele**  
Der Zauberlehrling
- 10 **Wahnsinnsgefühle**  
Über die Liebe
- 12 **In den Tag gereimt**  
Fliegen möcht' ich
- 13 **Aus der Schreibstube**  
Der Redakteur hat's ...

## AKTUELLES

- 14 **Ciao Italia**  
Una Settimana Italiana
- 16 **Junges Gemüse**  
Neues aus dem Garten
- 18 **Holundersirup**  
Selbstgemachtes
- 18 **Das Skalpell**  
Auge sezieren
- 19 **Kunstprojekt**  
Farbe - Form - Bewegung
- 20 **Cooler Tage**  
Projekttag der 1. Klassen
- 24 **Zeichenwettbewerb**  
Schulplaner Siegerbilder
- 25 **Photo Stories**  
Spannende Geschichten

## RUBRIKEN

- 03 **Vorwort**
- 04 **Inhalt**
- 05 **Redaktionsteam**

## INTERESSANTES

- 41 **Freundschaftstest**  
Sie liebt mich ...
- 42 **Fair Trade Week**  
Nachhaltigkeit konkret
- 44 **Zurück ins alte Rom**  
Workshop
- 45 **Salzburg im Mittelalter**  
Stadtführung
- 46 **Körperwelten**  
Sehr sehenswert
- 47 **Sonnenfinsternis**  
Wenn's am Tag dunkel wird
- 48 **Besuch von Lilly**  
Schildkröte im Atrium
- 48 **Mein Pilz**  
Weder Tier noch Pflanze
- 49 **Gipsmaske**  
Die Mumie kehrt zurück
- 49 **Sea Dream**  
Kreuzfahrtträume
- 51 **Hoch oben**  
Erlebnis am Untersberg

## SPORT

- 52 **Fit mach mit**  
Sportwoche der 3. Klassen
- 43 **Tennis**  
Wimbledon im Turnsaal



# Das Redaktionsteam stellt sich vor

Viel Freude und gute Unterhaltung mit der 65. Ausgabe des Praxis-NMS Schulmagazins. Wir freuen uns über Lob und hilfreiche Tipps zur Weiterentwicklung. Einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an [karin.ausserlechner@phsalzburg.at](mailto:karin.ausserlechner@phsalzburg.at) oder [hans.priller@phsalzburg.at](mailto:hans.priller@phsalzburg.at).



Clara  
Manhart 1A



Denise  
Schmidler 1A



Ruben  
Eckl 1B



David  
Jovanovic 1B



Selma  
Hamzic 1C



Ana  
Topal 1C



Arda  
Arayici 2B



Elisa  
Pergega 2B



Leonie  
Tiefenbacher 2B



Adriana  
Murkovic 2C



Karoline  
Schimak 2C



Teodora  
Gajic 3A



Jane  
David 3B



Waltraud  
Schörghofer 3B

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Dominik, Katharina, Mowa, Mira und Shukria für ihre engagierte Tätigkeit in der Redaktion und wünschen ihnen das Allerbeste für ihre Zukunft!



Dominik  
Danninger 4C



Katharina  
Speigner 4C



Mowa  
Purkhart 4C



Mira  
Wohlfarth 4C



Shukria  
Mehrabi 4C

von uns für euch

# 1 und 2 und 3 und auf geht's - LESEN

## WENN ER KOMMT, DANN LAUFEN WIR

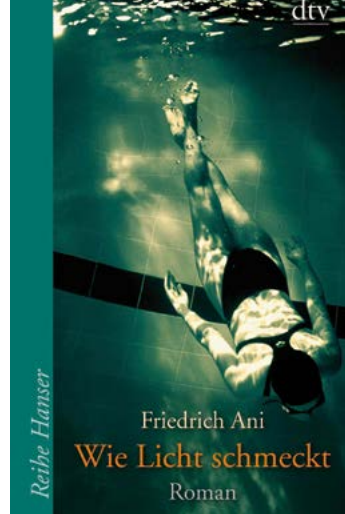
Schon wieder Lesen? Das klingt wahrscheinlich für viele in meiner Klasse uninteressant. Aber die zwei Bücher, die wir zur Auswahl bekamen, waren wirklich spannend. Auf jeden Fall das, das sich die meisten aussuchten: „Wenn er kommt, dann laufen wir“ von David Klass. Die anderen lasen das Buch: „Wie Licht schmeckt“.

In dem ersten Buch geht es um einen verurteilten Mörder Troy, der aus dem Gefängnis entlassen wurde. Er kam nach Hause zu seinen Eltern und zu seinem Bruder Jeff, der immer noch nicht glaubte, dass sich sein Bruder bessern wollte. Troy machte innerhalb kürzester Zeit in Jeffs Leben ein riesiges Durcheinander. Jeffs Freundin Beth durfte mit ihm nicht mehr reden und sich treffen, weil ihr Vater Angst hatte, dass Troy Beth verletzte. Und noch dazu prügelte sich Troy mit Tom, einem Mitschüler von Jeff, und er drohte ihm ihn umzubringen, wenn er noch einmal seinen Bruder anfasste. Tom ärgerte nämlich Jeff und nahm ihn in den Schwitzkasten.

Am Ende war überall bekannt, dass ein verurteilter Mörder in dem Dorf haust. Beth ging nun an eine andere Academy und Tom, den Troy verprügelt hatte, war spurlos verschwunden. Die Polizei verdächtigte Troy, mit dem Verschwinden etwas zu tun zu haben und glaubte auch, dass Troy ihn umgebracht hatte. Jeff wusste immer noch nicht recht, ob er seinem Bruder trauen sollte, oder nicht. Er hatte seine Freundin verscheucht. Sein bester Freund Smitty war ziemlich sauer auf Jeff, weil er ihm nichts über Troy gesagt hat.

Ob Troy wirklich für das Verschwinden von Tom verantwortlich war, was mit Tom überhaupt passiert ist und was mit Troy alles geschieht, das müsst ihr selbst lesen. Nur eines verrate ich euch noch: Jemand wird ermordet!

Autorin: Jane 3B



## WIE LICHT SCHMECKT

Dieses Buch handelt von einem Jungen, der Lukas heißt und sich in ein blindes Mädchen verliebt. Er trifft sie das erste Mal in einem Geschäft, wo sie zusammenstoßen. Lukas sieht am Anfang gar nicht, dass Sonja blind ist, aber er fragt sich, was sie in der Hand hält. Nachdem Zusammenstoß begleitet Lukas Sonja noch über die Straße. Sofort konnte Lukas nicht mehr ohne ihre Nähe leben. Der Junge ist nur mit dem Mädchen zusammengestoßen, weil er Geburtstag hat und sich nicht mehr von seiner Familie gewünscht hat, als drei Tage allein in der Gegend umherschwirren zu dürfen. Lukas musste Sonja wiedersehen!

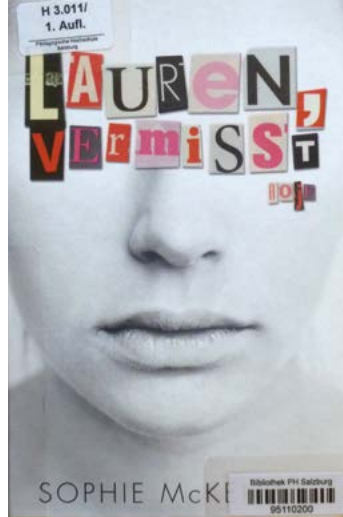
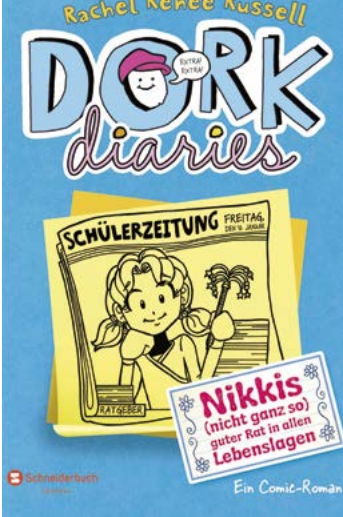
Er ist total in sie verschossen. Sonjas Freundin Vanesa begleitet sie auf all ihren Wegen. Man glaubt am Anfang, dass Sonja lesbisch ist, aber das stimmt nicht. Vanesa und Sonja laden Lukas zum Schwimmen ein. Beim Schwimmen ertrinkt Lukas und Sonja rettet ihn. Es ist unglaublich, dass ein blindes Mädchen einfach so in ein Bad springt, obwohl sie nicht weiß, ob hier gerade irgendjemand schwimmt oder so!

Nach dem Schwimmen hat Lukas sehr viele Fragen an Sonja wegen ihrer unglaublichen Aktion. Sonja verrät aber nichts. Lukas besucht Sonja bei ihr zu Hause. Dort sitzen sie am Balkon und reden darüber was sie gerade sehen. Dann erwähnt Sonja, dass Lukas streng riecht und er geht darauf gleich bei Sonja duschen. Er ist es nicht gewöhnt, in so einem prachtvollen Haus zu duschen. Gleich darauf kommt Sonja herein.

Was nach dem Duschen passiert und ob die beiden zusammenkommen, müsst ihr unbedingt selber lesen!

Autorin: Waltraud 3B





## DORK DIARIES

Rachel Renee Russel ist eigentlich Anwältin, schreibt aber lieber Bücher für Teenager statt Gesetzestexte. Rachel lebt in Nord Virginia, zusammen mit ihrem verrückten Hund Yorkie, der den lieben langen Tag auf ihrem Computer herumklettert oder Plüschtiere vom Regal schubst. Und ja, sie bezeichnet sich selbst als totalen Dork. Ein Dork ist ein total durchgeknallter Typ. In Dork diaries geht es um Niki J. Maxwell, die wichtigste Figur in diesem Buch. Sie ist eine Schülerin, die ein Stipendium wegen ihres Vaters an ihrer Traumschule hat. Ihre zwei besten Freundinnen Cloe und Zoey unterstützen sie total. Niki findet, sie hat so großartige Freundinnen, wie die zwei, nicht verdient. Niki hat auch eine Rivalin namens Mackenzie Hollister. Sie versucht Niki das Leben auf der Schule zur Hölle zu machen. Dann gibt es da noch Brandon. Brandon ist der Junge, in den sich Niki verliebt hat. Mackenzie schleimt sich bei Brandon ein, um Niki eifersüchtig zu machen. Niki musste schon viele peinliche und schöne Momente erleben. Ich habe schon sechs Bücher aus dieser Serie gelesen. Es macht immer wieder Spaß!

*Autorin: Ana 1C*



## LAUREN, VERMISST

In dem Buch „LAUREN, VERMISST“ von Sophie McKenzie geht es um ein Mädchen, das adoptiert ist und das mehr über seine Herkunft erfahren möchte. Dabei kriegt sie viele Geheimnisse raus.

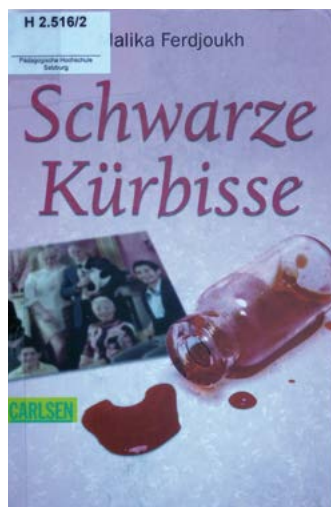
Lauren ist 14, adoptiert und sucht im Internet nach ihrer Vergangenheit. Dabei findet sie eine Anzeige von einem vermissten Mädchen, das fast am gleichen Tag wie sie geboren ist. Sie möchte von ihrer Mutter erfahren, woher sie kommt. Doch diese möchte ihre Herkunft nicht preisgeben. Lauren ist nach ein paar Tagen sicher, dass sie das vermisste Mädchen ist und lässt sich von der Mutter ihres besten Freundes in einen tranceartigen Zustand führen. Sie erinnert sich an den Tag, wo sie entführt wurde in dieser Trance. Sie fliegt mit ihrem besten Freund zum Haus, wo sie adoptiert wurde. Nachdem die Mitarbeiter der Adoptionsagentur ihr keine Informationen geben dürfen, klagt sie ihre Adoptionsmappe. In dieser findet sie eine Adresse, zu der sie dann mit ihrem besten Freund fährt. Dort muss sie feststellen, dass ihre Mutter schon vor Jahren umgezogen ist. Lauren möchte mit ihrem besten Freund dann zum Flughafen fahren, weil sie eine andere Adresse findet, in der sie ihre Mutter vermutet. Eine Polizistin greift die beiden auf. Nach einer Zeit merkt sie, dass die Polizistin keine echte ist, sondern die Entführerin, die sie vor 11 Jahren ihrer Mutter entrissen hat. Trifft sie am Ende doch ihre leiblichen Eltern? Sie fühlt sich nicht wohl dort, kann aber nicht zu ihren Adoptiveltern. Denn diese werden von der Polizei verhaftet, weil man herausbekommen hat, dass sie der Entführerin Geld gezahlt haben, um Lauren zu bekommen. Als sie sich eingelebt hat bei ihren Eltern, will die Entführerin sie töten. Doch am Ende wird sie gerettet.

Ich fand dieses Buch sehr spannend und würde es jedem weiterempfehlen. Jedoch ist es nicht einfach zu lesen, weil die verschiedenen Schauplätze der Handlung verwirrend sind.

*Autorin: Teodora 3A*

# Bücher, Bücher,...

## SCHWARZE KÜRBISSE



**W**er ist die Leiche und wer der Mörder? Diese Frage wird in dem Buch „Schwarze Kürbisse“ beantwortet, das die 3A derzeit im Deutschunterricht liest.

In dem Buch geht es um die Geburtstagsfeier eines ehemaligen Sportlers, der wegen einer schlimmen Verletzung jetzt im Rollstuhl sitzt - mit seinen etwas mehr als 70 Jahren. Er wohnt mit seiner Frau und einer Haushälterin in einem riesigen Haus auf einem großen Grundstück. Seine Kinder sind alle an verschiedene Orte gegangen. Die Kinder von diesem älteren Herrn versammeln sich immer zu seinem Geburtstag mit ihren Kindern auf dem Grundstück.

Am Tag der Feier entdecken die Zwillinge Colin und Hermes eine Leiche im Gemüsebeet. Der Tote trägt ein Jackett mit Hahentritt-Muster. Hermes möchte die Leiche sofort verschwinden lassen, was ihn sehr verdächtig macht.

Die älteste Enkelin ist noch nicht angekommen, denn sie musste aus dem Internat flüchten und schneidet ihre sehr langen Haare bis zum Ohr ab, weil sie verliebt in ihren Onkel ist. Auf dem Weg zu ihrem Großvater trifft sie im Bus ein Model, das in das gleiche Dorf möchte. Als sie ankamen, kam überraschenderweise ihr Onkel und holte dieses Model ab. Was sie nicht wusste, der Onkel führte anscheinend eine Beziehung mit diesem Model. Am Ende kommt heraus, dass das Model nur eine Freundin ist und der Onkel mit der Musiklehrerin der Zwillinge zusammen ist.

In dem Haus ihres Onkels wohnt auch ihre Tante, aber abgetrennt vom ganzen Haus, denn sie hört Stimmen und darum will sie ihre Mutter nicht im Haus haben.

Eigentlich finde ich Klassenlektüren immer langweilig und vorhersehbar, aber diese ist wirklich spannend und man weiß nicht von Anfang an, wer der Mörder ist, was bei schlechten Büchern häufig der Fall ist. Wir fangen bald ein neues Buch mit dem Namen „Nichts“ an zu lesen und ich hoffe, dass es genauso spannend ist.

*Autorin: Theodora 3A*

## NICHTS



**I**st wirklich nichts im Leben wichtig? In unserer derzeitigen Klassenlektüre wird genau diese Frage diskutiert. Die Hauptperson dieses Buches ist Pierre Anthon, der am ersten Schultag aufsteht und laut sagt: Nichts im Leben ist wichtig! Im Moment, an dem wir geboren werden, fangen wir schon an zu sterben!

Seit diesem Moment sitzt er den ganzen Tag in seinem Pflaumenbaum und bewirft die Menschen mit Pflaumen und Weisheiten. Seine Klassenkameraden wollen Pierre Anthon davon überzeugen, dass es doch Sachen gibt, die im Leben wichtig sind. Sie treffen sich regelmäßig in dem alten Sägewerk und geben Sachen die für sie eine große Bedeutung haben auf einen Berg aus Bedeutung ab. Es fängt harmlos mit den Lieblingsandalen an. Doch dann werden die Sachen immer brutaler und Tiere werden getötet. „Wir hätten aufhören sollen bevor es so weit gekommen war“, sagte dann ein Mädchen. Am Ende muss ein Junge sogar seinen Zeigefinger opfern. Pierre Anthon wird dann ins Sägewerk eingeladen und dort zu Tode verprügelt. Anschließend werden er und das Sägewerk verbrannt.

*Autorin: Theodora 3A*



# Kinderfestspiele

Unlängst besuchten wir die Kinderfestspiele und sahen das Konzert vom „Zauberlehrling“. Geschrieben hat es Johann Wolfgang von Goethe. Es wurde 1797 veröffentlicht, also das ist nun wirklich eine weit entfernte Epoche.

Lisi Fuchs erklärte uns das Stück und spielte uns gemeinsam mit der Salzburger Philharmonie das Lied von Harry Potter vor. Die Lisi erzählte von einem Maximus von Regensburg – dem Zauberlehrling. Im Stück kamen auch Bessine und Besile vor, die beiden Zauberbesen.

*Walle! Walle  
manche Strecke,  
dass zum Zwecke,  
Wasser fließe  
und mit reichem, vollem Schwalle  
zu dem Bade sich ergieße.*

Das war das Gedicht - der Zauberspruch - um die Besen zum Leben zu erwecken. Nach dem Konzert konnten wir noch das Fagott, die Violine und die Posaune ausprobieren. Wir besprachen auch den Theaterverlauf und probierten den Zauberlehrlingsrap.

*Autorin: Adriana 2C*

Als die Aufführung begonnen hatte, erzählte uns die Dirigentin, dass ein Zauberlehrling aus Paris angereist war und wir für ihn ein Lied singen müssen. Der Zauberlehrling hieß Maximus von Regensburg. Als er in die Halle gekommen war, sangen wir für ihn das Lied.

Im Theaterstück geht es um einen Zauberlehrling, der baden will. Er mag sich das Badewasser aber nicht selber holen und verzaubert einen Besen zu einem Knecht. Der holt aber zu viel Wasser, er lässt sich nicht mehr stoppen. Der Lehrling spaltet den Besen in zwei Teile, die nun beide Wasser holen. In seiner Verzweiflung ruft er nach dem Meister, der den Zauber beendet.

Durch das Mitsingen haben wir uns gut unterhalten. Trotzdem fand ich es ein bisschen fad. Ich finde, dass das Stück noch besser für Kleinere geeignet ist.

*Autorin: Leonie 2B*



# Über die Liebe

## Liebe bis in den Tod

Als ich dich das erste Mal sah,  
Mein Herz war klar, deine Stimme nah,  
du bist für mich so wunderbar!

Nur Dunkelheit, ich seh ein Licht,  
Mein Herz zerbricht,  
Ich liebe dich!

Deine Seele ist wie eine Lilie am See,  
du bringst mir Glück, so wie der Klee,  
du bist meine kleine Märchenfee!

Meine Liebe zu dir fließt, ich bin das Boot,  
dein Blut ist rot,  
und du bist tot!

Du musst wissen,  
Ich liebe dich in alle Ewigkeit,  
in tausend Jahren sind wir wieder vereint!

Deine dich liebende Seele

*AutorInnen: Mowa und Michi 4C*

## Liebesgedicht

Heute bin ich aufgewacht  
und hab' sofort an dich gedacht.  
Am Abend, wenn ich schlafen gehe,  
werde ich dich in meinen Träumen sehen.  
Heute werde ich an dich denken  
und morgen will ich dir was schenken.  
Ich liebe dich, komm her zu mir,  
dann gebe ich ein Küsschen dir.

*Autoren: Andi, Bruni, Markus und Michi 4C*

## Ein Gedicht nur für dich

Ich liebe dich mein Schatz. Oh ja.  
Deine Anwesenheit ist so wunderbar.  
Du mein Schatz, ich vermisse dich,  
denn meine Liebe ist so groß für dich.  
Meine Gedanken sind nur bei dir,  
denn dein Herz gehört nur mir.  
Du bist mein Fleisch und Blut,  
denn du bist ein Teil von mir.  
Schatz, ich liebe nur dich.

*Autoren: Luca, Bruni und Hannes 4C*

## Ich träume von dir

Heute bin ich aufgewacht,  
und hab sogleich an dich gedacht.  
Den ganzen Tag hab ich Sehnsucht nach dir.  
Oh, wärest du doch bei mir!  
Mein Herz schlägt nur für dich,  
das weißt du sicherlich.

*Autorinnen: Beatrice und Verena 4C*

## Ewige Liebe

Als ich dich sah, wurde mein Traum wahr!  
Meine Gedanken drehen sich um dich,  
du bist das Einzige für mich.  
Mein Herz gehört nur dir,  
darum schenk ich es dir.  
Ich vermisse dich, will bei dir sein,  
warum kannst du nicht hier bei mir sein?  
Du bist mein,  
so lasset uns eins sein.  
Ich liebe dich, mein Schatz.

*Autorinnen: Teresa und Melina 4C*

## Mein Stern

Lichter leuchten, wenn ich dich seh.  
Deine Augen glitzern wie ein See.  
Ich sah dich zum ersten Mal im Schnee  
frierend und zitternd wie ein scheues Reh.

*Autoren: Dominik und Bernhard 4C*

## Mein Geliebter

Mit meinem Herz ist er davongeritten,  
Meine Schritte näherten sich an sein Herz.  
Bei unserem ersten Date  
funkelte Dein Gesicht.  
Oh Schatz, ich liebe dich.

*Autorin: Shukria 4C*

## Die lange Liebe

Du fehlst mir mehr als Worte sagen können.  
Es fühlt sich so an, als wärest du nah, doch du  
bist so fern. Mein größter Wunsch, du wärest  
bei mir. Doch du bist bei ihr, du fehlst mir so.  
Dennoch lebt die Liebe weiter in meinem  
Herzen.

*AutorInnen: Hanna, Vanessa, Mira  
und Oliver 4C*



# Wahnsinnsgefühle

**W**as ist denn das? Sie hat braune Haare. Sie hat so ein wunderschönes Lächeln. Meine Gedanken waren nur noch bei ihr. Sie hat so schöne Beine. Sie hat eine braune Jacke mit einer schwarzen Leggings an. Sie ist einfach so unfassbar wunderschön. An ihr ist einfach alles perfekt. Ich ging also zu ihr hin und redete ein bisschen mit ihr. Ihr Name war Lena, ich finde den Namen sehr schön. Sie hat auch eine sehr, sehr schön Stimme und ihre Ausstrahlung war sehr positiv. Mir war sie einfach nur sympathisch. Sie hat sich auch gar nicht geschminkt und trotzdem war sie so bildhübsch, einfach perfekt. Ich könnte den ganzen Tag nur noch von ihr reden. Das Einzige was mir nicht so gefallen hat war, dass sie nicht sehr gesprächig ist und ihre Schuhe haben mir auch nicht so gefallen, da sie nicht sehr modisch waren.

*Autor: Hannes 4C*

**I**ch drehe mich um und will zum Bus gehen. Wow! Mein Blick bleibt hängen. Sowas Tolles habe ich noch nie gesehen. Naja... wohl eher so jemand Tolles. Ich weiß gar nicht, was ich denken soll! Hat er gerade hergeschaut? Hoffentlich bemerkt er nicht, dass ich ihn so peinlich anstarre. Ich kann meinen Blick nicht mehr von ihm lassen. Mist! Der Bus ist da. Ich setze mich hin. Hey... er steigt ja auch ein. Jetzt sitzt er genau gegenüber von mir. Ich sehe ihn an. Für einen kurzen Augenblick hebt er seinen Blick und wir sehen uns gegenseitig tief in die Augen. Ich wende meinen Blick ab! Wieso tue ich sowas? Ich kann mich gar nicht mehr richtig konzentrieren. Soll ich mich trauen wieder aufzusehen? Hmm... schwere Frage! Okay ich zähle bis drei und dann schaue ich wieder hin! Eins... zwei... drei... Ich traue mich nicht! Reiß dich zusammen! Und los. Wow, er sieht mich ja immer noch an. Langsam soll was geschehen... irgendwie peinlich gerade! Dann auf einmal lächelt er mich an, ich lächle zurück. Er steht auf... er kommt näher. Was soll ich tun. Mein Bauch kribbelt! Jetzt steht er da und seine Lippen formen langsam ein „Hey“!

*Autorin: Mowa 4C*

**F**reitagnachmittag, Schule aus. Ich steige in den Bus und erblicke ein sehr hübsches Mädchen. Dieses Mädchen ist nicht von schlechten Eltern. Soll ich zu ihr rübergehen? Oder soll ich warten, bis ich aussteigen muss? Damit wäre dieses Mädchen für immer weg. Ich fasse es nicht, ich starre sie an! Ich muss wegschauen, aber meine Augen wollen nicht aufhören, sie anzustarren. Doch plötzlich merke ich, dass sie mich anlächelt. Lächelt sie mich an? Oder lächelt sie jemanden hinter mir an? Ich will mal hinter mich sehen, ob da jemand ist, den sie anlächeln könnte. Aber es ist keiner da. Ja! Also lächelt sie mich an. Ich sehe mal lieber weg, nicht dass sie denkt, dass ich ein Geisteskranker bin, der sie die ganze Zeit anlächelt. Doch ich kann mir einzelne Blicke zu ihr nicht verkneifen. Da! Sie riskiert auch einzelne Blicke! Also, wenn das mal kein Wahnsinnsgefühl ist!

*Autor: Andi 4C*

**I**ch war in der Stadt, WOW! Ich sah sie schon von Weitem. Mindestens eine „10“! Sie hatte blonde Haare und die schönsten Kastanienaugen der Welt. Zuerst schaute sie von mir weg. Sie drehte sich zu mir, mit einem Windstoß in den Haaren. Ich roch ihr Parfum bis zu mir. Eine Prise von Kokosnuss schoss mir in die Nase. Ich wollte sie anreden, doch irgendwas stoppte mich. Ich wusste nicht, was. Ich sprang über meinen Schatten. Ich ging ein paar Schritte, dann war ich bei ihr. Ich wollte mit ihr reden, aber sie drehte sich nur fragend um. Bin ich nicht gut genug? Ich wollte doch so unbedingt mit ihr reden, deshalb fragte ich sie, ob sie mit mir etwa trinken möchte. In dem Gespräch schoss mir etwas durch meinen Kopf. Johanna kannte ich nämlich schon von irgendwoher! Ich ging alles durch. Als wir etwas tranken und redeten, wusste ich sofort, Sie war die die Neue bei den Pfadfindern. Am Abend küsste sie mich, in diesem Moment verliebte ich mich in sie!

*Autor: Michael 4C*

*Hintergrundbild: Zoe 1A*



# In den Tag gereimt

von Waltraud 3B

## Fliegen

Die Vögel und Schmetterlinge tun es,  
auch die Geier und Raben tun es,  
ich will es auch können – fliegen!

Einfach einmal zu sehen,  
wie schön die Welt von oben aussieht.

Ich will alles von oben sehen!  
Aber nicht aus dem Flugzeug,  
auch nicht aus einem Heißluftballon.

Ich will fliegen - einfach schwerelos!

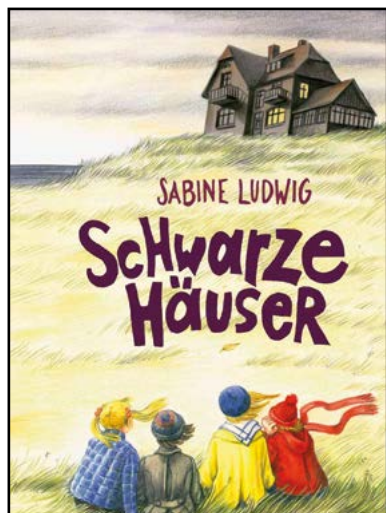


## Kleines Gedicht

Alles wacht auf und fängt an zu blüh'n,  
man hört, wie die Blumen wieder so richtig sprüh'n.  
In der Nacht ist es nicht mehr so kalt,  
Man hört, wie es hallt.  
Röcke und Hot Pants werden wieder angezogen,  
Blumen wachsen gebogen.

Barfuß gehen wir doch alle,  
aber aufpassen - sonst treten wir in eine Falle.  
Vögel zwitschern und bauen Nester,  
aber bitte nicht aus Polyester.  
Die Wiesen sprießen,  
und die Salate schießen.

## Besuch im Literaturhaus



### „Schwarze Häuser“

**I**m Literaturhaus in der Strubergasse besuchten wir eine Autorenlesung von Sabine Ludwig. Wir fuhren mit dem Bus in die Stadt und als wir eintrafen, konnten wir unsere Jacken in der Garderobe ablegen. Nachdem wir Platz genommen hatten, stellte sich die Autorin vor und begann aus ihrem Buch „Schwarze Häuser“ zu lesen. Während der Lesung erklärte sie uns schwierige Wörter und Textstellen. Nach der Lesung beantwortete sie uns Fragen. Man konnte sich Autogramme holen sowie Bücher kaufen. Wir konnten auch persönlichen Kontakt mit ihr aufnehmen. Unser Wunsch wäre, dass wir nächstes Jahr auch so eine tolle Lesung besuchen können. Ein großer Dank geht an unsere Lehrerinnen und Lehrer die alles ausgemacht haben.  
Autor: Kilian 2A



# Aus der Schreibstube

## Erfahrungen als Redaktionsmitglied

Ich bin schon seit vier Jahren Mitglied der Schülerzeitung. Jedes neue Jahr, das ich mitmachen durfte, war eine wunderbare und lustige Erfahrung. Ich weiß noch genau, wie schwierig es am Anfang für mich war, selbst Texte zu verfassen. Doch mit der Zeit hatte ich den Dreh raus und entwickelte meine eigene Schreibweise, die hoffentlich bei den Lesern gut ankam. Jedes Jahr meldete ich mich wieder für die Arbeit beim Schülermagazin an, da es einfach jedes Mal aufs Neue wieder Spaß machte. Texte zu schreiben, fällt mir schon lange nicht mehr schwer, jedoch mag ich es lieber, wenn ich mit einer Freundin zusammen einen Text erstelle, da es einfach viel mehr Spaß macht und man immer sehr viel zu lachen hat.

Es gab und gibt Tage, wo mir das Schreiben manchmal echt schwer fällt, weil ich einfach keine Ahnung habe, was ich zu Papier bringen soll. Doch es gibt auch Tage, wo es mir sehr leicht fällt, einen Text über ein Thema zu verfassen. Wenn ich mir heute Texte von der ersten oder zweiten Klasse durchlese, erkenne ich meine Schreibweise kaum wieder. Früher schrieb ich eher sachlich und zählte Fakten auf und heute...naja, und heute probiere ich so gut es geht durch Texte Gefühle auszudrücken und zu vermitteln.

Ich werde diese vier Jahre Schülermagazin niemals vergessen, es war eine unbeschreiblich tolle und schöne Zeit. Danke für diese wundervollen vier Jahre bei dem Schülermagazin... und danke an meine Freunde, die mich inspiriert haben, mich jedes Jahr aufs Neue für Schülermagazin anzumelden. Das war die beste Entscheidung, die ich für ein Freifach wählen konnte.

*Autorin: Mira und Mowa 4C*

## Vier Jahre Schülerzeitung

Oh, shit! Heute ist wieder Montagnachmittag, von 15 bis 17 Uhr Schülermagazin! Da ich seit 4 Jahren bei der Schülerzeitung bin, habe ich gelernt, in



ganzen deutschen Sätzen, verständlich und schneller zu schreiben. Am meisten gefällt mir, dass man immer alles vor den anderen erfährt, so wie Vorbereitungen der gesunden Jausen und so.

Unsere Lehrerin lässt uns, während wir Berichte schreiben, immer Musik hören. Ich gehe auch in die Schülerzeitung, weil ich am Montagnachmittag nichts anderes zu tun habe. Oft fällt mir nichts ein, so wie bei diesem Text und dann frag ich einfach mal bei den Lehrern nach und wenn sie sagen, ich solle mir halt was einfallen lassen, frag ich meinen Nachbarn. Manchmal suche ich nach Inspiration auf dem weißen Bildschirm und hoffe, dass ich sie auch finde.

*Autor: Dominik 4C*

## Mein erstes Jahr im Redaktionsteam

Ich habe im Herbst 2014 bei der Schülerzeitung angefangen und ich muss sagen, es macht total Spaß dort. Man kann seiner Kreativität beim Texten freien Lauf lassen, das finde ich so toll. Ich habe sehr viel Spaß beim Schreiben. Ich stelle oft mit meiner besten Freundin Selma Texte zusammen. Wir haben beide viel Fantasie und können so die besten Texte verfassen. Ich habe dort eine nette Lehrerin und einen netten Lehrer. Die beiden sind eigentlich gar nicht streng. Ich bin jetzt ein Jahr hier, aber ich glaube, ich werde weiterhin bei der Zeitung mitarbeiten. Und vielen Dank fürs Lesen!

*Autorin: Ana 1C*

## Ciao Italia

Als letzte gemeinsame Klassenfahrt überlegten sich unsere Lehrer etwas ganz Tolles. Wir fuhren nach Italien. Trotz der mühsamen sechsstündigen Busfahrt, mit einem eher unangenehmen, sprich unfreundlichen - Busfahrer, freuten wir uns alle wahnsinnig auf die bevorstehende Woche. Die ganze Woche über versuchten sich ein paar lustige Kinder aus unserer Klasse mit den Italienern zu verständigen. Das ging jedoch meist nach hinten los, da sie die Menschen mit beliebigen italienischen Wörtern, wie „Prosciutto“, „Spaghetti“ und „Pizza“ ansprachen. Besonders sind mir die langen Spaziergänge an der Promenade und am Strand in Erinnerung geblieben. Obwohl wir ständig über das lange Gehen jammerten, war es sicherlich für jeden „chillig“. Womit wir alle nicht rechneten, waren die zahlreichen Sportprogramme mit ausgebildeten Animatoren. Manches davon war besonders cool, wie Zumba, Beach Volleyball, Kickboxen und Rugby. Es waren aber auch etwas mühsame Punkte auf dem Programm, wie die Olympiade, der Orientierungslauf und der Hip Hop Kurs. Einen Tag unserer wunderschönen sonnigen Reise verbrachten alle drei Klassen auf einer Muschelinsel, die wir nach einer Fahrt mit einer „Jacht“ erreichten. Dort fanden wir Krebse – getrocknet und im Wasser, Muschelschalen ohne Zahl, gestrandete Quallen und eine tote Meeresschildkröte, deren Panzer bereits ziemlich zersetzt war. Als Abschluss dieser Woche fuhren wir in eine Disco. Es war soooooooooooooooooooooo geil. Wir haben alle getanzt – oder sind wie die Wilden gehopst, bis uns alles wehtat. Als Erfrischung belohnten wir uns mit einer „freshen Cola“.

Mowa: Mein persönliches Highlight waren das tägliche Pritscheln und Schwimmen im Meer. Der beste Tag war, als die Wellen ziemlich hoch waren und wir aufpassen mussten, dass sie uns nicht umwarfen.

Katharina: Toll war, dass wir in der Stadt in Gruppen durch die Straßen schlendern durften und unser Geld in Eis, Luftballons, T-Shirts und anderen Krimskrams investierten.

*Autorinnen: Mowa, Kathi 4C*



Unser persönliches Highlight war die Disco am Donnerstagabend. Wir wurden gegen 19.30 Uhr von einem Bus abgeholt und in den nahegelegenen Kursaal gebracht, wo die Party stattgefunden hat. Die Chefin der Jugendherberge begrüßte die Schüler/innen und die Kursleiter/innen. Mit der Zeit wurde die Musik lauter und die Stimmung besser, bis letztendlich die ganze Tanzfläche voller kreischender Jugendlicher war, wobei man nicht vergessen darf, dass auch Herr Kornfeind, Herr Fuchsberger und Frau Sturm wie wild getanzt haben. Wir waren eine der letzten Schulklassen, die zurück in die Herberge gebracht wurden und wir alle sind uns einig, dass uns dieser Abend für immer in Erinnerung bleibt.

*Autorinnen: Lisa und Jojo 4A*





**D**ie Fahrt nach Italien begann am Sonntag und dauerte ewig. Es war sehr anstrengend, da wir kein Essen und Trinken mit in den Bus nehmen durften. Als wir dann endlich in Italien angekommen waren, bezogen wir unsere Zimmer. Am Abend waren alle drei Klassen noch in einer Pizzeria und haben Maxi-Pizzen gegessen. Danach war die 4B noch am Strand und genoss das Meer. Am nächsten Morgen gingen wir das erste Mal zum Frühstücksbuffet. Danach hatten wir unsere erste Sporteinheit mit der 4C. Uns allen hat das Hip Hop Programm mit Simon und Jo sehr viel Spaß gemacht. Am nächsten Tag waren wir von den vier Einheiten sehr müde. Am Dienstag hatten wir dann Beach Rugby, das uns allen sehr großen Spaß gemacht hatte. Und so ging es die ganze Woche weiter.

Vom Essen waren wir sehr enttäuscht, da es immer dasselbe gab und es uns teilweise nicht geschmeckt hat. Der Stadtbummel war sehr abwechslungsreich aber die Beachparty war sozusagen das Highlight der Italienwoche. Wir haben getanzt, sind gesprungen, haben gesungen und hatten jede Menge Spaß. Die Rückfahrt dauerte nicht so lange, da wir nur einen Stopp gemacht haben.

*Autorinnen: Lisa, Raubi und Selli 4B*

**M**atteo, der Mann, der in der ersten Liga der MMA (Mixed Martial Arts Sport Association Austria - Verband für gemischte Kampfsportarten) gewesen ist, hat unsere Klasse in Lignano am Mittwoch begleitet. Es war eine Ehre für mich, mit ihm zu trainieren. Ich habe ca. 30 Minuten mit ihm alleine neue inoffizielle Griffe und Kicks geübt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und am letzten Tag haben wir mit richtigen MMA-Handschuhen geübt. Wir sind beide mit einem blauen Fleck heimgekommen, denn wir haben einen „realen“ Kampf gehabt, denn in der Praxis lernt man am besten und am schnellsten - sagte zumindest Matteo. Ich hatte auf die meisten Griffe, die er gesetzt hatte, keinen Gegengriff parat, so musste ich oft in den Sand „beißen“. Aber ich habe mich laut Matteo gut geschlagen. Aber es ist nicht so, dass nur ich immer im Sand lag, ein paar Mal gelang es mir, Matteo zu bezwingen und ich war irgendwie stolz drauf. Es ist eigentlich ziemlich leicht, aber man muss das auch können, denn immer in der Position zu bleiben und dann noch richtig auf den Angriff des Gegners zu reagieren, ist nicht mehr so leicht. Als ich ihn bei einer anderen Salzburger Schule am Strand gesehen habe, durfte ich ihm sogar assistieren. Ich zeigte den kleinen Kindern, wie man sich gegenüber großen „Männern“ wie Matteo verteidigen kann. Ich habe bei ihm viel gelernt und hoffe, dass ich ihn irgendwann mal wieder sehe. In Kontakt bleibe ich auf alle Fälle mit ihm über Facebook, genauso wie mit Clarissa, Eva und dem ganzen Unternehmen: KOOL SKOOL

*Autor : Dominik 4C*





## Junges Gemüse im und au

Unser Atrium kennt wohl jeder. Dass es voller Blumen, Pflanzen oder Gemüse ist, darum kümmern sich Frau Außerlechner und Frau Duft mit ihren Klassen. Meine Freundin und ich durften einen Montagnachmittag statt Schülerzeitung dabei helfen. Es war toll, einmal zu sehen, wie man sich um einen eigenen Garten kümmert.

Diejenigen, die nicht wissen, was dort unten zu finden ist: Es gibt einen Schneckengarten (Kräuter wachsen in Schneckenhaus-Form), einen großen und einen kleinen Teich, bei der Mauer Hochbeete und es gibt eine Truhe, worin die ganzen Sachen fürs Garteln sind.

Als Erstes gossen wir (wir= junges Gemüse) mehr Wasser in den kleinen Teich. In der Zwischenzeit pflanzten Kinder aus der 2. Klasse Tomaten in einen Topf. Auch die gossen wir reichlich.

Am Ende setzten meine Freundin und ich Primeln in die Erde ein. Die kommen nächstes Jahr wieder heraus.

Der Garten ist sehr schön, schade, dass meine Klasse nicht dort arbeitet...!

*Autorin: Jane 3B*

Mit Besen und Schaufel mussten wir den ganzen Mist, der sich über den Winter im Schulgarten angesammelt hat, vom Boden kehren. Das haben wir schnell erledigt, denn die halbe Klasse hat zusammengeholfen. Zwei meiner Klassenkameraden haben mit dem Werklehrer die Pflanzenkiste repariert. Hannes und Gabriel haben den Teich gereinigt und obwohl es sehr schwer war, haben die Jungs das sehr schnell erledigt. Ich musste dann die Pflanzen zurückschneiden.

Meine anderen Klassenkameraden haben anschließend die Erde aus den grünen Kübeln entleert. Da drinnen waren voll viele Insekten und Würmer! Ich konnte keine Würmer angreifen, weil die so glitschig sind. Aber die Meli fand es nicht so ekelhaft und hat



# is dem Garten

sie mit der Hand genommen und weggeschmissen. Als wir fertig waren, haben wir noch die Zapfen von der großen Kiefer gesammelt und daraus ein Spiel gemacht. Wir haben die Zapfen in den Kübel geworfen. Ich habe am besten getroffen und das Spiel gewonnen.

Zum Schluss mussten wir noch alle Geräte aufräumen. Uns hat es sehr großen Spaß gemacht, bei dem schönen Wetter draußen zu arbeiten - besser als drinnen nur schreiben!

*Autorin: Shukria 4C*

## Kaulquappen

Für den Biologie-Unterricht nahmen wir sechs Kaulquappen mit, die aus einem Teich in Aigen stammen. Unsere Lehrerin hatte uns darum gebeten. Also haben wir unseren Sonntagnachmittag geopfert und sind zu dem Teich gefahren, wo wir dann anschließend die Kaulquappen fingen.

Die Kaulquappen wollten zuerst nicht in unser Glas, doch wir haben sie verwirrt und dann haben wir sie mit unseren Händen gefangen.

Am Montag brachten wir sie in die Schule, wo wir sie dann in unseren besonderen „Teich“ in einer alten Scheibtruhe einsetzten. Natürlich war in der Scheibtruhe Wasser. Und genug Futter für die Kleinen ist auch vorhanden. Nun schauen wir jede Woche zu den Kaulquappen, um ihre Entwicklung zu beobachten. Wir haben beobachtet, dass alle Kaulquappen schon mächtig herangewachsen sind und, dass ein paar schon kleine Hinterfüßchen haben. In der Woche darauf - nach einigen freien Tagen - schauten wir wieder zu den Kaulquappen. Leider mussten wir feststellen, dass ALLE Kaulquappen wahrscheinlich von einem Vogel mitgenommen und gefressen wurden! Nächstes Jahr probieren wir es nochmals.

*Autorinnen: Elisa und Leonie 2B*





## Holundersirup

**I**m Biologie Unterricht bat uns unsere Lehrerin, Holunderblüten mitzunehmen. Jeder sollte 20 Holunderdolden mitbringen. Diese Dolden zählte unsere Lehrerin und rechnete sich aus, wie viel Zucker wir benötigen. Wir setzten 5 Kübel an. In jeden Kübel kamen 4kg Zucker, 6l Wasser, 40 Holunderdolden. Die Kübel mussten 3 Tage lang stehen, damit der Saft zu Sirup wird. Außerdem gaben wir noch Zitronensäure und in Scheiben geschnittene Zitronen und Orangen dazu. Jeden Tag wurde kräftig umgerührt, damit sich der Zucker vollständig auflöst. Am Freitag kochten wir den Sirup. Der Holundersirup wurde ganz heiß abgefüllt. Jeder konnte seine Flasche selbst befüllen. Übers Wochenende musste der Saft in der Schule bleiben zum Abkühlen. Am Montag durften wir die Flaschen dann mitnehmen. Beim Mittagessen probierten wir den Saft gleich aus. Unserer Meinung nach schmeckt er ein bisschen nach Parfüm oder zumindest so, wie Parfüm riecht. Jedoch finden ihn alle wirklich gut!

*Autorinnen: Elisa und Leonie 2B*



## Auge sezieren

**A**iso, eine halbe Gruppe von unserer Klasse hatte Biologie-Labor. Wir haben als Erstes ein Auge von einem Schwein sezirt, das unsere Biologie Lehrerin vom Schlachthof besorgt hat. Und dann haben wir den Tisch mit vielen Zeitungen bedeckt. Mit den Handschuhen, die jeder bekommen hat, konnten wir das glitsche Auge angreifen - es war ein voll komisches Gefühl, das glitschige, runde Auge in der Hand zu haben. Mit Schere und Skalpell versuchten wir das Auge aufzuschneiden. Aus einem Loch ist dann schwarze Flüssigkeit gekommen. Man darf nicht so drücken, sonst wird die Linse kaputt. Wir hatten es schon fast geschafft, doch dann hat Melina auf die Linse gedrückt und die Linse ist zerplatzt. Nun mussten wir es nochmals versuchen. Nachdem es gelungen ist, legten wir die Linse auf eine Zeitung. Die Buchstaben unter der Linse wurden dadurch vergrößert.

*Autorin: Shukria 4C*





## Farbe, Form, Rhythmus und Bewegung



**P**rof. Kaltner gestaltete mit uns ein Kunstprojekt. Wir hatten interessante, kreative und wirklich schöne zehn Unterrichtseinheiten mit ihm.

Wir zeichneten mit verbundenen Augen, malten ein großes Bild von uns und vieles mehr. Er lehrte uns die Kunst des Zeichnens. Obwohl ich mein Bild nicht schön empfand, meinte er, dass große Kunst wertfrei sei. Das habe ich bis jetzt noch nicht ganz verstanden, aber es wird schon einen Grund haben. Es waren jedenfalls sehr interessante und lustige Stunden, in denen ich sehr viel über Kunst gelernt habe.

- Schritt 1 - Blindzeichnen: Wir zeichneten zu Musik mit verbundenen Augen. Aus dem Rhythmus der Musik entstand unser Bild.
- Schritt 2 - Leinwandmalen: Wir fotografierten einen Ausschnitt unserer Blindzeichnung mit dem Handy, um diesen Ausschnitt dann so genau wie möglich auf eine Leinwand zu übertragen. Das war spannend und neu für uns. Einige verschenkten diese Leinwandmalereien zum Vatertag ... und unsere Väter freuten sich sehr.
- Schritt 3 - Bewegung in der Malerei...Sprungbilder: Unsere Lehrerin fotografierte uns beim Trampolinspringen. Jeder von uns sprang in einer beliebigen Pose. Das war wirklich lustig.
- Schritt 4 - Lebensgroße Bilder: Wir übertrugen unsere Bewegungsfotos auf ein lebensgroßes Format.

Autorin: Adriana 2C





# Cooler Tage



Saalbach-Hinterglemm war unser Ziel und dort haben wir viele coole Dinge erlebt, zum Beispiel im Kletterpark. Wir waren mindestens zehn Meter hoch oben. Manche von uns sind aber lieber den Baumzipfelweg gegangen. Am Nachmittag waren wir im Freibad „Käpt'n Hook“ schwimmen. Dort gab es drei tolle Wasserrutschen, die sehr lustig waren. Am Abend haben wir eine Fackelwanderung gemacht. Es war spannend zu sehen, wie sich die Flammen beim Rennen verfärbt haben.

Wir sind auch auf den „Berg Kodok“ gewandert. Dort haben wir eine Schnitzeljagd gemacht. Am letzten Tag fuhren wir mit der Gondelbahn auf die Reiteralm. Mit dem „Bockerl“, das sieht aus wie ein kleines Moped mit drei Rädern, sind wir dann die ganze Strecke ins Tal gerollt. Das war echt lustig! Diese drei Tage kamen mir vor wie nur eine Stunde.

*Autorin: Denise 1A*







## Berggeister

**M**ontag: Wir, die 1C waren mit der 1A und der 1B in Saalbach-Hinterglemm. Wir sind mit zwei Bussen gefahren. Im Heim sind wir zuerst in unsere Zimmer gegangen und haben unsere Sachen eingeräumt. Danach sind wir essen gegangen und anschließend in den Hochseilgarten. Es war dort sehr schön. Nach dem Abendessen waren wir in unseren Zimmern und konnten Spiele spielen und lesen oder noch baden gehen.

**Dienstag:** Zum Frühstück gab es immer Kakao oder Tee, Brot, Cornflakes, usw. Alle drei Klassen haben immer zusammen gegessen. Als wir bereit waren fürs Bockerlfahren, sind wir schon mit einem Mann, einer Frau und einem Hund gestartet. Zuerst mit der Gondel rauf auf einen hohen Berg und dann mit dem Bockerl runter. Nach dem Mittagessen sind wir schwimmen gegangen und da gab's drei tolle große Rutschen, eine war mit Reifen, eine Wellenrutsche und eine dunkle Rutsche. Am Abend ist ein Gewitter aufgezogen, es hat geblitzt und jeder hatte Angst. Wir haben uns in ein Bett gekuschelt, um uns zu trösten.

**Mittwoch:** Nach dem Fruchstück sind wir mit der Gondel auf den Berg gefahren und durften zu zweit immer paarweise mit einer Karte eine Strecke wandern. Wir sind ziemlich weit gegangen. Danach sind wir wieder mit der Gondel runtergefahren und nach Hause zurückgekehrt.

*Autorin: Selma 1C*







## Ein tolles Erlebnis

**W**ir freuten uns schon riesig auf unsere Projektwoche, weil uns ein spannendes Programm versprochen wurde. Außerdem konnten wir es kaum erwarten, mit der Klasse zu übernachten. Von ein paar Highlights dieser besonderen Tage wollen wir nun berichten.



Gleich am ersten Tag fuhren mit einem lustigen Zug, der von einem Traktor gezogen wurde, zum Hochseilpark. Dort bekamen wir unsere Ausrüstung und eine Einführung zu den Klettergurten und den vielen Karabinern und Seilrollen. Auch wie wir die Hindernisse sicher bewältigen können, wurde uns erklärt. Fast alle gingen in den Hochseilpark, der Rest ging einen Baumzipfelweg. Der war laut Erzählungen ähnlich wie der Hochseilpark, nur kürzer und weniger hoch. Zum Weg führte eine dreißig Meter hohe Stahlbrücke, die über einen reißenden Bach ging.



Im Park hatten wir einen Esel und einige Ziegen als Zuschauer. Manche waren zum ersten Mal in einem Hochseilpark und brauchten meist mehr Hilfe als andere. Wir haben alle zusammengeholfen und sind deshalb gut ans Ziel gekommen.



Noch ein cooles Event war der Berg Kodok. Das war eine Schnitzeljagd, die wir am Vormittag des zweiten Tages machten. Es ging um einen Kobold namens Kodok, der die wichtige Zaubermütze des Berges gestohlen hatte. Wir mussten uns auf ein Abenteuer begeben und Aufgaben bewältigen, um die Zaubermütze zurückzugewinnen. Der Weg führte uns durch einen Wald, der voller Gefahren war, unter anderem durch eine Schlucht, in der ein Lautsprecher brüllte wie ein Bär. An dieser Stelle bekamen viele einen riesigen Schrecken. Die Schnitzeljagd führten wir ab diesem Zeitpunkt mit großer Vorsicht durch. Es endete damit, dass man mit einer sehr großen Wasserkanone den Kobold auf einem Floß abschießen musste.

Am zweiten Tag waren wir am Nachmittag „Bockerrfahren“. Wir haben uns schon sehr gefreut, aber konnten uns nicht vorstellen, wie man mit einem so kleinen Fahrzeug fahren kann. Nach der Gondelfahrt versammelte sich die ganze Klasse in einer Halle am Berg Kodok und eine Frau erklärte uns, wie man auf





dem Gefährt richtig fährt. Der erste Versuch glückte nicht wirklich bei allen. Aber beim zweiten Anlauf fuhren wir schneller, stürzen zwar öfter, trotzdem war es um einhundert Prozent lustiger. Es gab leider einen negativen Punkt: die Schuhsohlen waren vom Bremsen danach total abgewetzt! Alle waren dennoch sehr traurig darüber, dass es schon so schnell vorbei war.

Am Montagabend wollte unsere Klasse die Fackelwanderung machen, doch leider hat es dann so stark geregnet, dass sie verschoben wurde. Am nächsten Tag freuten sich alle darauf, aber als wir gesehen haben, dass es so steil bergauf geht, waren alle sehr geschockt. Noch schlimmer war, dass unser Lehrer so schnell voranging. Bei ihm waren leider Pausen tabu. Als wir dann oben am See ankamen, ging es einigen nicht mehr so gut. Nach einer kurzen Pause sind wir dann mit den Fackeln aufgebrochen. Nach einer anstrengenden Wanderung stellte sich unsere Klasse in einem Kreis auf und jeder erzählte, wie ihm der heutige Tag gefallen hatte.

Die Projektstage haben uns allen sehr gut getan. Wir haben alle gelernt, miteinander auszukommen und uns gegenseitig zu helfen. Das hat unsere Klassengemeinschaft ungemein gestärkt und wir sind alle glücklich und voller toller Ereignisse im Kopf nach Hause zurückgekommen. Das war ein tolles Erlebnis!

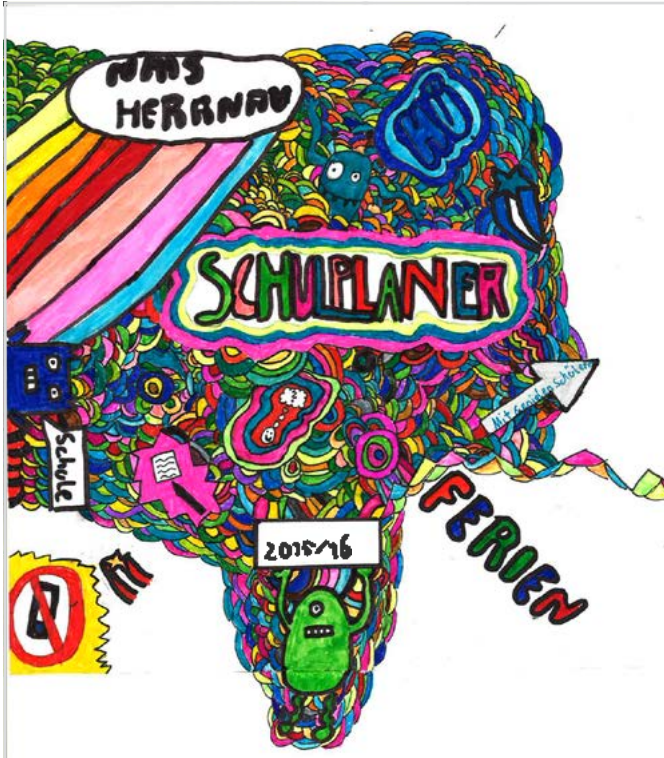
*AutorInnen: Jelena, Melanie, Florian und Felix 1B*





# Schulplaner Zeichenwettbewerb

Um unseren Schulplaner noch attraktiver zu gestalten, wurde heuer erstmals ein Zeichenwettbewerb zur Gestaltung der Umschlagseiten veranstaltet. Eine Jury aus Lehrerinnen und Lehrern hat gemeinsam mit der Schülersprecherin Lisa Trausinger und ihrem Stellvertreter Jakob Steinberger die Siegerbilder ausgewählt.



1. Platz: Florian Feßler 1B



2. Platz: Theresa Schönleitner 2A



3. Platz: Moritz Schweighofer 4C



4. Platz: Daisy Yin 1B



## Photo Stories

One day our English teachers came into the classroom. They told us that our new topic is "Friendship and Love". Some students were happy, but the other ones were a little bit shocked, because they thought that it would be boring. But, some lessons later the teachers started the project "Photo-Love-Story" with us.

We got in teams of four to six people. Then we thought about a story. At first it was a little bit difficult, but after some minutes it was very

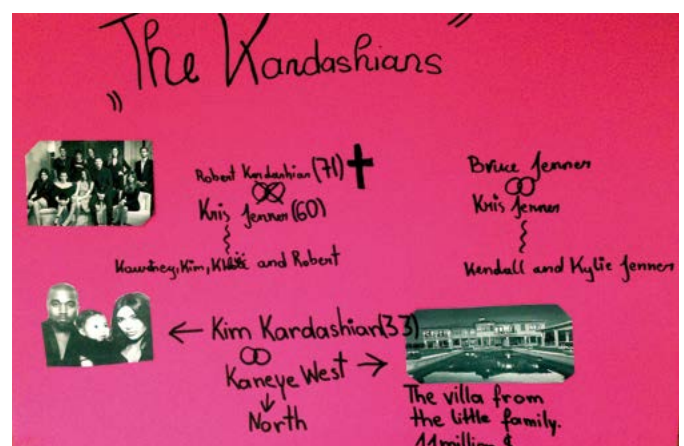
funny. Then we created the setting. After that we took the pictures which was a lot of fun. At last we went to the computer room. There we uploaded the pictures to the computer and wrote dialogues to the pictures. After finishing the stories we presented them in class.

On the following pages you will find our interesting stories. Enjoy!

*Authors: Mowa, Mira 4C*

## The Kardashians

- Robert Kardashian and his wife Kris got divorced in 1989.
- Kris Kardashian gave birth to four children, Robert, Kimberly, Khloé and Kourtney Kardashian.
- Robert was fifty-nine years old, when he died. Two years later, Kris married Bruce Jenner.
- In this marriage, Kris gave birth to two children. They are called Kylie and Kendall Jenner. After several years Kris and Bruce got divorced.
- The most famous person in the family is Kim(berly). She is thirty-four years old and married Kanye West, who is thirty-seven years old.
- Their daughter North West is two years old. Kim is pregnant at the moment.
- Kim's older sister is Kourtney. She is thirty-six years old. Her husband is Scott Disick and they have one son and one daughter.



- Robert's youngest child is Khloé. She is married to Lamar Odom.
- All the other kids are still single.

*Authors: Pia and Sladjana, 2C*

# LOVE AND JEALOUSY 4A

At school.



The bell rings and they go into the school building.



School is over and Susi and Kathy have a fight. Paul and Sophie talk about Kathy.



Paul is coming and Kathy runs home.





At Kathy's place.



Paul splits up with Susi.



Paul and Kathy meet.





# Mobbing at school

You're ugly! Haha!



Why do I have such a sad life? Why are they mobbing me?



NEXT DAY



Go away. No one likes you!



Ouch! Leave me alone!



That's terrible!







## Summer Feelings Play Crazy



### AT THE PARTY





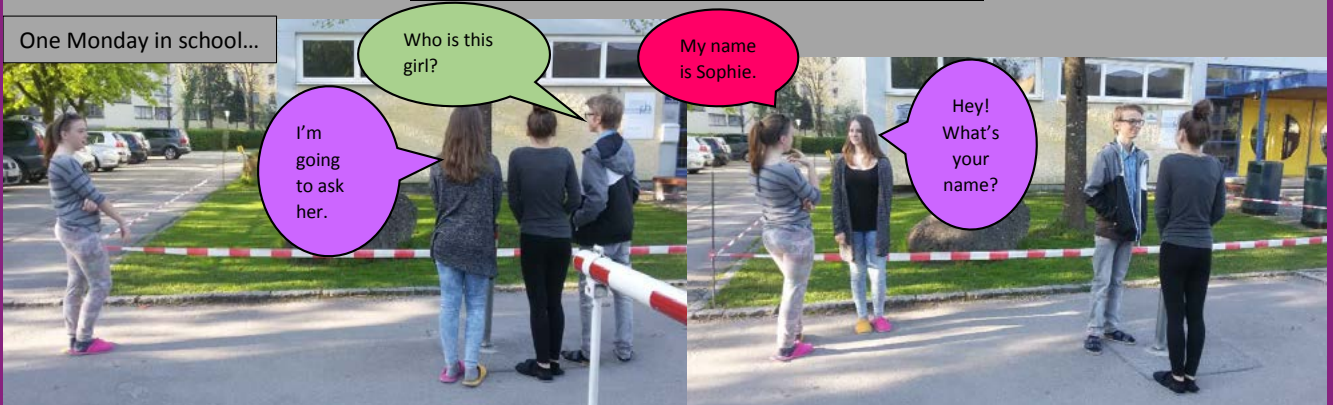
On the next day...





# The New Girl

One Monday in school...



In the last week they became best friends...



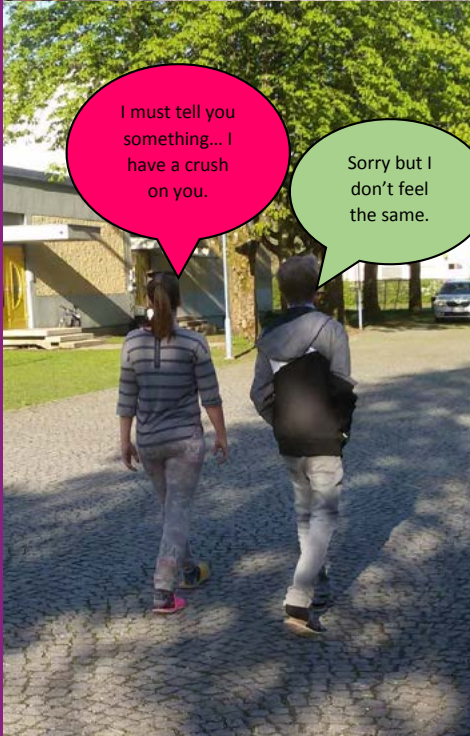
Next day in school...



Two days later...



Sophie leaves the town...





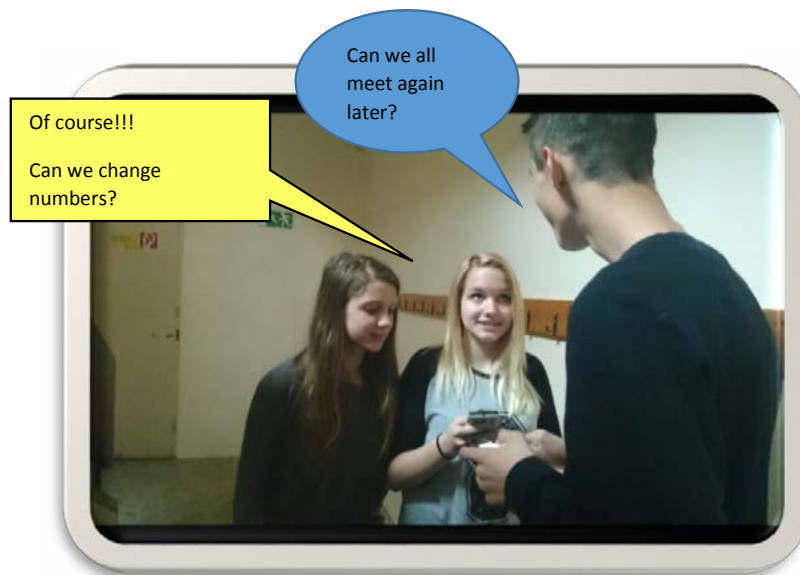
### The Conflict

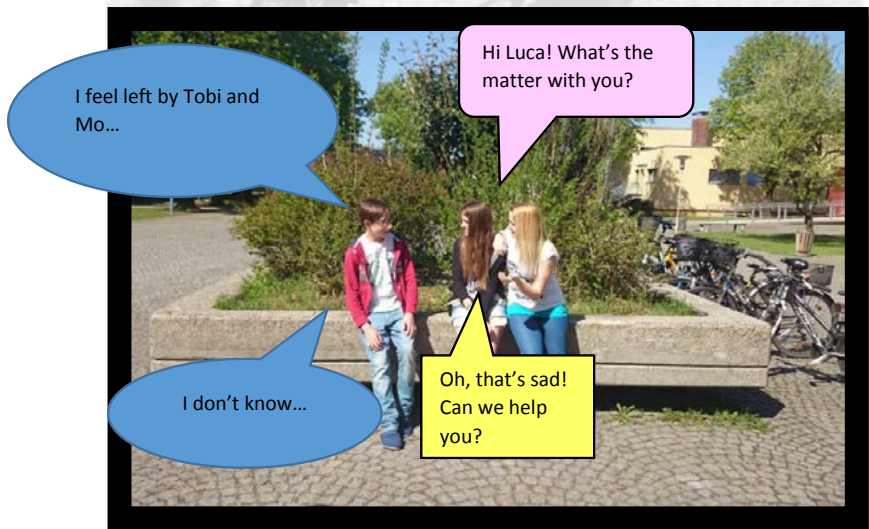


# The Outsider

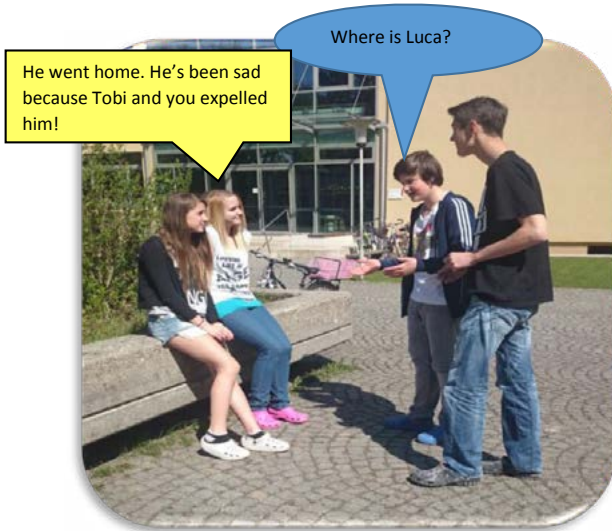










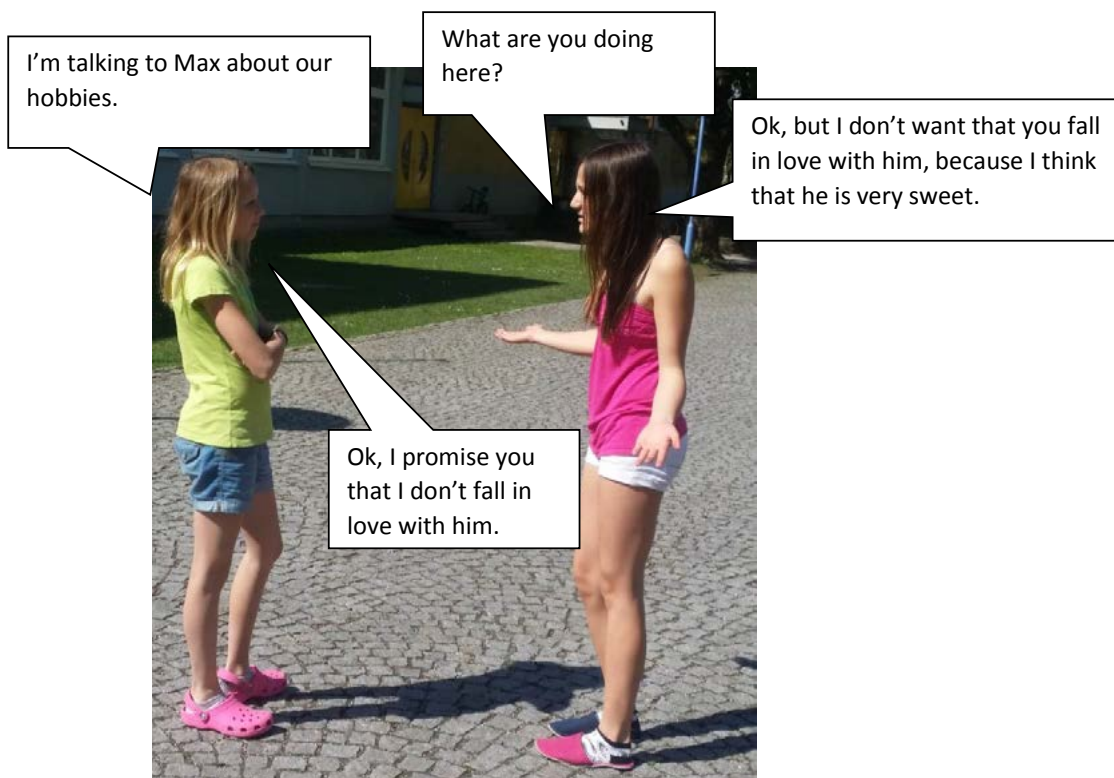


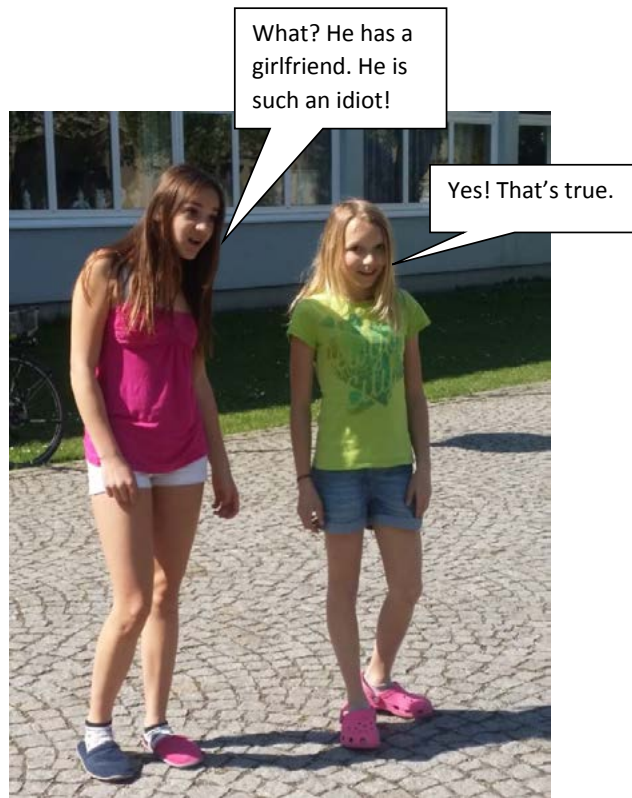
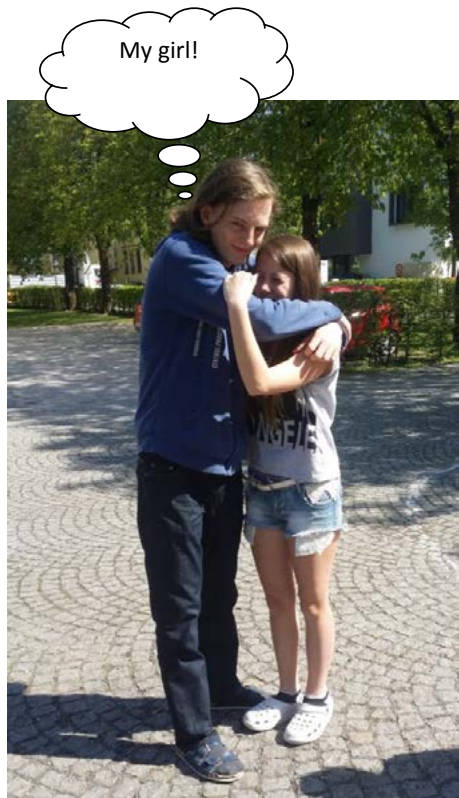
**Friends forever!**

# Max











# Freundschaftstest

Zusammengestellt von Mira und Mowa 4C Hintergrundbild: Johanna 4A

**Deine Freundin hat Liebeskummer. Was machst du nun?**

- a Sie erstmal alleine lassen
- b Sie mit Aktivitäten ablenken
- c Darüber reden

**Deine Freundin ist in deinen Schwarm verliebt. Wie reagierst du?**

- a Ihn vor ihren Augen anbaggern, als wäre es ein Wettbewerb
- b Ihn entscheiden lassen
- c Ihr sagen, dass sie den Platz räumen soll

**Wüsstest du, wo du sie finden könntest, wenn sie traurig ist und wegläuft?**

- a Nicht wirklich, man weiß ja nicht alles!
- b Wenn ich mich anstrenge, schon!
- c Es kommt drauf an!

**Würdest du je etwas mit ihrem Ex anfangen?**

- a Ja, warum denn nicht, ist ja ihr Ex
- b Ja, wenn er mir gefällt und sie ihr OK dazu gibt
- c Egal, was sie sagt, auf gar keinen Fall

**Wenn ihr streitet, wie ist es dann für dich, wie verhältst du dich?**

- a Ich bleibe bei meiner Meinung, weil ich Recht habe
- b Eigentlich will ich mich ja gar nicht mit ihr streiten
- c Naja, ich versuch sie zu verstehen, bleibe aber stur bei meiner Ansicht

**Was würdest du tun, wenn sie dein größtes Geheimnis ausplaudert?**

- a Die Freundschaft kündigen
- b Über den Vertrauensbruch reden
- c Eine Zeit lang Abstand halten

**Auswertung: Antwort a - 4 Punkte ● Antwort b -10 Punkte ● Antwort c - 7 Punkte**

**43-60 Punkte**  
**Beste Freunde**

Hoffentlich bleibt ihr immer beste Freunde. Kämpfe um deine Freundin, es ist nämlich verdammt schwierig, solch gute Freunde zu finden!

**25-42 Punkte**  
**Bro/Sis**

Ihr seid gute Freunde, mit denen man ab und zu mal Spaß haben kann, aber mehr nicht.

**0-24 Punkte**  
**Falsche Freundin**

An deiner Stelle würde ich etwas unternehmen, da die Freundschaft sonst nicht mehr lange hält! Bemühe dich etwas mehr um deine Freundin.



# Fair Trade Week



In the second term the 4A had an open learning project about Fair Trade in English. There were many tasks to do and lots of possibilities to learn and talk about this topic. It was very interesting. We especially liked the "Banana Split Role Play" in which we discussed the path of the banana from the plantation to the supermarket.

It is really sad that workers in the banana chain earn different money. For example, a plantation worker only gets 1% of the full price. That is reality! They have to work extremely hard for only a few pence.

We think that our teachers let us know about this topic because when we buy something in the supermarket we should be aware of what we buy. So we can help poor people.

Help people all over the world and buy FAIR TRADE products!

*Authors: Melanie and Stefanie 4A*





## Fair Trade Poems

Every day, every night  
 I think there is something which is not right.  
 There are people who have voices,  
 but they have no choices,  
 because they have no money,  
 and that is not very funny.  
 It's not fair everywhere.  
 I am happy to have a good life  
 and I hope that the poor ones  
 can fight for their rights.

*Authors: Lisa and Clara 4A*

The great organisation FairTrade,  
 it is for poor people made,  
 the price for rice is not nice,  
 the workers get too little money,  
 this is not funny,  
 the kids don't go to school,  
 this is not cool.  
 We hope the situation will get better,  
 if not, we will write a letter.

*Authors: Nicolas and Matthias 4A*

## Fair Trade Rap

With Fairtrade you can have a nice price for rice.  
 We help with the price of what we eat and this is our  
 new beat.  
 Fairtrade is an important thing that's why we want  
 to sing:  
 On Fairtrade food, spend more money, help poor peo-  
 ple and be a honey.

*Authors: Anna Lena and Sara 4A*

# Zurück ins antike Rom

Petra Morales © Pixello.de

**B**eim Workshop über das antike Rom lernten wir viele lateinische Begriffe kennen. Irgendwie fand ich Lateinisch gar nicht interessant. Aber das war nur am Anfang.

Danach schauten wir, wie die Römer wohnten. Die Villen der Römer waren echt nobel. Später beschäftigten wir uns mit den römischen Essgewohnheiten. Wir durften dabei ein schwarzes Gewürz riechen. Der Geruch war ein Desaster, weil es schrecklich roch. Dabei lernten wir, dass manche Römer sich mit kalten Brei ernährt haben, was heutzutage eher unvorstellbar ist.

Anschließend hörten wir vom römischen Schulsystem. Offensichtlich gab es damals keinen Mathe-Unterricht. Außerdem konnten die Lehrer die Schüler schlagen, wenn sie schlimm waren. Dass man die Schüler schlagen durfte, war jedoch nichts Neues für mich.

Zu guter Letzt bastelten wir ein Spiel namens Mühle. Leider konnten wir nicht sehr lange spielen, weil der Workshop zu Ende war. Der Workshop war echt ein Erfolg!

*Autor: Arda 2B*

**E**s ging um Römer, im Workshop der 2. Klassen. Herr Schlag, ein sehr lustiger Archäologe, erzählte uns sehr viel über die Häuser, die Schule, den Unterricht und das Essen der Römer. Die Römer hatten sehr eigene Bräuche, z.B. mussten sie sich beim Essen mindestens dreimal übergeben oder herzhaft rülpsen, damit sie gute Gäste waren. Die Gastgeber fühlten sich dadurch sehr geehrt, weil es ihrem Gast geschmeckt hat.



Er erzählte uns auch, dass Rom auf sieben Hügeln erbaut wurde. In der Schule hatten die Kinder keine Bücher und keine Hefte. Sie mussten sehr viel auswendig lernen und auf Tonscheiben oder im besten Fall auf Papyrus verewigen. Wir lernten auch, dass früher Ballspiele nur etwas für Mädchen waren. Zum Schluss durften wir uns ein Spiel, das die römischen Jungs gespielt haben, aus Filz basteln. Das Spiel funktionierte so ähnlich wie „Mühle“. Das Spielfeld war rund und in insgesamt 9 Felder geteilt. Die Spielsteine waren schwarze und weiße Bohnen.

Der Workshop war sehr interessant und am besten haben uns das Basteln und Spielen gefallen.

*Autorinnen: Leonie und Elisa 2B*



# Mittelalter Stadtführung

**Z**u Fuß ging es gleich in der Früh los in die Stadt. In der Stadt wartete schon Herr Schlag, der schon einige Workshops mit uns gemacht hat, auf uns.

Wir trafen uns bei einem ehemaligen Stadttor, das war im Nonntal beim BGN (das ist ein Gymnasium). Dann wanderten wir los. Es ging in Richtung Innenstadt. Zuerst blieben wir beim Krankenhaus „Barmherzige Brüder“ stehen. Wir sollten auf den Berg hinaufschauen, denn da waren Überreste von der Stadtmauer. Danach waren wir in einigen engen Gassen. Als wir dann von der Getreidegasse eine kleine Abzweigung nahmen, erklärte uns Herr Schlag, dass da an der Decke von diesem Durchgang ein Hai und darüber eine Walrippe hängt. Uns hat das alle sehr beeindruckt, dass dieser Hai plus diese Walrippe echt sind und die seit dem Mittelalter erhalten blieben. Danach führte er uns unter den Dom, da ist nämlich ein Museum.

Wir sahen einige Mauern, die aus dem Mittelalter stammen, ein paar davon waren fast 1000 Jahre alt. Wir haben herausgefunden, warum zwei Mauern die aus der gleichen Zeit stammten, so unterschiedlich aussahen. Die eine war nämlich eine Außenmauer, die war sehr schön und die andere war eine Innenmauer, die war nicht so schön. Innen musste es im Mittelalter nämlich nicht schön aussehen, sondern warm sein! Es war ein sehr lehrreicher und spannender Tag.

*Autorinnen: Elisa und Leonie 2B*





# Körperwelten

Wir mussten mit der Westbahn nach Linz fahren, um zur Ausstellung in der alten Tabakfabrik zu gelangen. Zu sehen waren viele Exponate, die uns einen faszinierenden Einblick in den menschlichen Körper ermöglichten. Die Highlights für uns waren die Embryos und Föten in den verschiedenen Entwicklungsstadien sowie die ausgestellten Organe, wie zum Beispiel eine Raucherlunge, ein Sportlerherz und ein ausgebreiteter Dünndarm. Außerdem konnten wir nachvollziehen, wie ein Herzinfarkt oder auch die verschiedenen Formen von Krebs (Leukämie, Hirntumore,...) entstehen.

Durch weise Lebenssprüche und Texte wurde uns verdeutlicht, dass der Tod und das Leben zusammen ge-



hören. Bevor wir uns wieder auf den Heimweg nach Salzburg machten, durften wir noch die Altstadt von Linz erkunden.

Wir alle empfanden den Ausflug als sehr lehrreich, informativ, aber auch als eine gelungene Abwechslung zum normalen Schulalltag.

*AutorInnen: SchülerInnen der 3C und 4A*







## Sonnenfinsternis

Diesen Satz hörten wir am 20. März 2015 sicher 1000 Mal: „Nie mit bloßem Auge in die Sonne schauen!“

Am Anfang dieses Tages, regte sich meine Klasse auf, weil sie nicht das Spektakel am Himmel bewundern durfte. In der dritten Stunde war es aber anders, zumindest für uns Mädchen. Wir liefen nämlich in die 3A und in die 1C um die Sonnenfinsternis anzusehen. In der 3A war eine Live- Aufnahme aus der Schweiz zu sehen und in der 1C durften wir durch ein Fenster schauen, das eine spezielle Folie drauf hatte.

Es war richtig cool zum Anschauen. Der Mond überdeckte die Sonne zu 63%, aber man sah trotzdem ganz gut, wie langsam der schwarze Schatten über die Sonne kroch. Der Höhepunkt war um 10.32 Uhr. Von der Sonne war nur mehr eine Sichel in der unteren Hälfte erkennbar.

Ich fand es toll, dass wir dann doch noch schauen durften. Ich meine, die nächste Sonnenfinsternis wird nicht so schnell kommen und ob ich das noch erlebe?

*Autorin: Jane 3B*





## Der Besuch von Lilly

**A**n einem Mittwoch hat unsere Lehrerin drei Schüler, Berni, Stephan und mich, aus der Klasse rausgeholt, um uns eine „Nach-Osterüberraschung“ zu zeigen. Wir waren alle schon gespannt, was es sein könnte. Ich sagte schon: „Oh je, jetzt müssen wir arbeiten gehen“, weil wir schon Richtung Atrium gingen und unsere Lehrerin immer für besondere Überraschungen gut ist. Aber ich war dieses Mal sehr positiv überrascht. Sie zeigte uns die Schildkröte, die uns in der zweiten Klasse schon mal besucht hat. Lilly wanderte langsam durch den Innenhof. Sie ist schon ziemlich gewachsen. Ich habe schon in der 2. Klasse gesagt, dass das nicht Lilly, sondern Schildy für mich ist. Ich habe sie zuerst nicht mehr erkannt, weil ich mich nicht mal mehr erinnern konnte, dass unsere Lehrerin außer ihren Pflanzen auch noch ein Haustier hat. Nach langem Überlegen, oder weil sie so langsam war, hat Schildy ein paar Löwenzahnblätter gefressen und sich einen sonnigen Platz zum Chillen gesucht.

*Autor: Dominik 4C*



## Mein Pilz – weder Tier noch Pflanze



**A**ls ich mir vor ca. zwei Monaten eine Champignonzucht im Lagerhaus gekauft hatte, dachte ich nie, dass daraus so ein riesen Champignon werden kann. Ich habe genau die Anleitung befolgt, in der stand:

Zuerst Löcher in den Sack mit Düngererde machen und dann ca. drei Stunden in warmes Wasser legen. Danach

mit dem Pilzmyzel (=Fadengeflecht) zusammenmischen und in den vorgesehenen Styroporbehälter geben.

Nun hieß es warten. Auf der Verpackung stand, nach sieben Tagen Löcher machen und einen Teil vom Deckel wegreißen, damit etwas Luft und Licht zur Erde kommen. Natürlich musste ich jeden Tag mit einer Sprühflasche die Erde schön feucht halten.

Erst nach ca. einem Monat hat man einen richtigen Champignon gesehen.

Kurz bevor wir auf Urlaub gefahren sind, war der Pilz wunderschön. Doch vier Tage später hat er ausgesehen wie ein großer Steinpilz. So etwas habe ich noch nie gesehen. Er hob den ganzen Deckel des Styroporbehälters hoch, so groß war er.

Deswegen hab ich den Champignon meiner Biologielehrerin gezeigt und auch sie war erstaunt.

*Autor: Markus 2C*



## Sea Dream 1



In den Sommerferien kam mir die Idee, ein schwimmendes Modellschiff zu bauen. In der 4. Schulwoche habe ich begonnen, den Schiffsrumpf aus einem großen Holzklötz zu schnitzen. Für die feinen Einzelheiten verwendete ich Abfallreste, welche noch ausgeschnitten und geschliffen werden mussten, bevor sie dann aufgeklebt wurden. Um Einzelheiten wie Fahnen, Liegen und Stützen zu befestigen, brauchte ich meistens 15 bis 30 Minuten.

Drei Tage vor Weihnachten wurde alles endlich fertig und musste nur noch angemalt werden. Zuerst der Rumpf und dann die einzelnen Decks. Manchmal war ich bis 23 Uhr auf! Genau zu Weihnachten wurde das fertige Schiff zur Jungfernfahrt in der Badewanne zu Wasser gelassen. Zu meinem Erstaunen schwamm das Modell perfekt. Ein paar Tage danach habe ich begonnen ein neues Schiff zu bauen.

*Autor: Elias 3C*

## Gipsmumie

Uuuuuuh! Auf einmal kam mir eine weiße Mumie entgegen. Aber es war nicht in einem Gruschloss oder in einer Pyramide, sondern in unserer Schule. Und es war auch keine echte Mumie, sondern meine Freundin! Wie das?

In Werken wurde bei uns gegipst - Gipsmasken und Giphände. In der ersten Stunde wurde uns erklärt, wie das alles funktioniert:

- Zuerst das gesamte(!) Gesicht oder die Hand mit Vaseline eincremen, damit der trockene Gips auf der Haut nicht kleben bleibt.
- Dann die Haare und die Augen mit Alufolie einwickeln und abdecken.
- Als dritten Schritt: Dein Partner gipst dich jetzt ein.
- Jetzt schaust du wirklich aus, wie eine Mumie. Wenn man die Maske dann herunternimmt, hat man noch einige Gipsstellen im Gesicht oder auf der Hand.
- Zu guter Letzt macht man alles sauber und zu Hause muss man duschen...!



In der nächsten Stunde konnten wir unsere Masken anmalen und kreativ gestalten. Das müsst ihr auch mal ausprobieren. It's just awesome and sidesplitting(=zum Tot achen)!

*Autorin: Jane 3B*

## Mini Biester

**I**n Biologie bekamen ein paar von uns ein Heft namens Mini Biester. Wir mussten über ein Tier aus dem Heft ein Plakat gestalten, in der Klasse präsentieren und etwas über unser Mini Biest erzählen.

Ich bekam das Mini Biest Lamprima - der Hirschkäfer. Die Käfer, Ordnung Coleoptera, sind eine der größten Insektengruppen überhaupt. Es gibt bei den Käfern mehr verschiedene Arten als in irgendeiner anderen Organismus Gruppe: Bisher haben Wissenschaftler 350 000 Arten beschrieben.

### Mini Steckbrief

Der Hirschkäfer ist der größte Käfer in Europa. Er gehört zu den geschützten Käferarten. Der Hirschkäfer wurde zum Insekt des Jahres 2012 gekürt.



Die Färbung der Flügeldecken ist dunkel rotbraun, Kopf und Halsschild sind schwarz. Die Fühler sind geknickt und am Ende blättrig verbreitert. Die Männchen haben einen stark verbreiterten Kopf und ihre Oberkiefer sind zu mächtigen, hirschgeweiartigen Zangen umgebildet. Die kleineren Weibchen haben einen schmäleren Kopf und normal entwickelte Oberkiefer. Männchen werden bis 75 mm und Weibchen bis 40 mm groß.

*Autorin: Karo 2C*

## Schnupperlehre

**I**ch war im Hotelrestaurant Elefant schnuppern - als Koch. Als ich gehört habe, dass ich am Samstag auch arbeiten muss, habe ich gleich gewusst, dass das eine anstrengende Woche werden wird. Aber ich habe mir gedacht, das ist die perfekte Chance für mich, mein Talent als Koch auch unter starkem Zeitdruck beweisen zu können.

Am ersten Tag war ich ziemlich aufgedreht, aber das hat sich schnell gelegt, da ich einen netten Chefkoch hatte. Ich lernte in den drei Tagen Phillip kennen, den 2. Chef, den Leiter der ganzen Hotelanlage, die Küchenhilfe Nadija aus Kroatien, alle Angestellten im Service und die vier Lehrlinge. Alle in diesem Hotelrestaurant sind gut drauf und immer nett zu mir gewesen. Jeder hat gesagt, ich muss hier zu arbeiten anfangen, denn ich bin immer früher fertig gewesen, als es geplant war. Ich musste sogar zwei Kisten mit weißem Spargel schälen und ich war in ca. 30 Minuten fertig. Wir hatten immer sehr viel Spaß zusammen und ich habe vor zwei Tagen die „frohe Botschaft“ bekommen, dass wir im August noch weiterhin viel Spaß haben können. Ich darf mit einem Erziehungs-



berechtigten kommen und den Arbeitsvertrag unterschreiben. Ich habe gar nicht gewusst, was ich sagen soll. Ich habe mich so gefreut, es ist nur ein „Okay, vielen Dank“ rausgeplumpst. Der Chef hat gesagt, dass er mich versteht und ich nichts mehr sagen brauche. Freudig und dankbar habe ich mich verabschiedet.

*Autor: Dominik 4C*



# Hoch oben



Mit dem Bus fuhren wir zur Talstation der Untersberg Seilbahn in. Beim Hinauffahren waren wir alle sehr aufgeregt. Auf dem Weg hinauf mussten wir eine stille Minute machen, also alle mussten ganz still sein. Wir sahen zwei kleine Gämsen herumhüpfen. Jeder versuchte sie zu fotografieren.

Als wir oben waren, mussten wir sofort die Sonnenbrille und die Haube aufsetzen, die Sonne war sehr hell und es war ziemlich kalt. Wir gingen in zwei Gruppen von der Station zum Gipfelkreuz. Der Weg war sehr hügelig und wir mussten dazu auch noch Aufgaben lösen.

Zusammen mussten wir ein Seil halten und einen Hügel hinaufgehen. Dann banden wir das Seil zu einem Kreis und mussten auf diese Weise den Hügel hinaufgehen.

Oben aßen wir noch unsere Jause, bevor es wieder mit der Gondel runter ging.

*Autorin: Karo2C*







## Das Cap am Wörthersee

Ein Text von Xandi 3A

Ein Cap am Wörthersee  
am wunderschönen Wörthersee  
wo alle Schüler Freunde sind  
und Lehrer für manche Sachen blind.

In dieser Sportwoche  
im „Cap Wörth“ am See  
wo wir Freunde sein soll'n  
und vom Wetter z'vü woll'n.

Tiefgraue Wolken  
am zweiten Tag  
zu Mittag das Essen  
das zuerst keiner mag.

Ein Cap am Wörthersee  
am wunderschönen Wörthersee  
wo alle Schüler lustig sind  
und alle Lehrer Freund vom Kind.

Die Mädchen die zick'n  
bei vielem nur rum.  
Frau Barta beherrscht sich,  
sonst schimpft sie nur rum.

Ob Sonne ob Regen  
das Schwimmen ist cool  
Der Russi schwimmt immer  
im See oder Pool.

Ein Cap am Wörthersee  
am wunderschönen Wörthersee  
wo alle Schüler Freunde sind  
und Lehrer für manche Sachen blind.

Der Xandi der Styler mit sei'm Neopren  
der spürt nichts von Kälte und findet oi's sche.  
Der Zauber der Berge und Täler umher  
drei Burschen die laufen fleißig daher.

Abou der Sportler fängt Kanufahr'n an  
die Richtung des Bootes gibt er niemals an.  
Er dreht sich im Kreise, kommt nie hinterher  
der Trainer nimmt's lustig, keiner lacht so wie er.

Ein Cap am Wörthersee  
am wunderschönen Wörthersee  
wo wir dann doch alle fröhlich sind  
und Späße machen wie ein Kind.





## Bewertung der einzelnen Sportarten

Da die zweiten Klassen nächstes Jahr die Sportwoche auch in Velden verbringen werden, hier eine kurze Bewertung unserer gewählten Sportarten:

### Kajak - Fahren

**Ausrüstung:** Bei kaltem Wetter bekommt man einen Neopren-Anzug zur Verfügung gestellt. Alle fahren mit Schwimmweste.

**Lernfaktor:** Diese Sportart ist schnell und einfach zu lernen. Im Gegensatz zu anderen Wassersportarten ist eine lange theoretische Einleitung nicht notwendig.

**Schwierigkeitsgrad:** Kajakfahren ist schnell beherrschbar. Am Ende der Woche konnten wir vom Quartier bis nach Velden paddeln, sogar unser Abou.

**Betreuer:** Der coolste Betreuer von allen - groß, stämmig, Glatze, viele Tattoos. Er hat einen tollen Humor und kennt sich gut aus. Hat viel mit uns unternommen und es wurde viel gelacht.

**Spaßfaktor:** Sehr hoch - Aktion ab der ersten Minute, viele Spiele mit Lachanfallattacken.

### Tennis

**Ausrüstung:** Schläger und Bälle bekommt man vor Ort. Der Platz liegt etwas vom Quartier entfernt und ist sehr gepflegt.

**Lernfaktor:** Wir haben in der Woche viel gelernt, weil uns der Betreuer alles sehr verständlich und genau beigebracht hat.

**Schwierigkeitsgrad:** Tennis ist sehr anstrengend.

**Betreuer:** Der Betreuer ist ein junger, sympathischer Mann, der uns mit Witz und Humor einiges beibringen konnte. Etwas ungeduldig wurde er mit den Mädchen, die so ihre Schwierigkeiten hatten.

**Spaßfaktor:** Sehr hoch, durch vieles Spielen werden die Techniken geübt, am letzten Tag wurde ein Turnier durchgeführt.

### Reiten

**Ausrüstung:** Es müssen lange Hosen und feste Schuhe getragen werden, den Reiterhelm bekamen wir vor Ort.

**Lernfaktor:** Je nach Lernstand wurden uns die wesentlichen Schritte beim Reiten gelehrt.

**Schwierigkeitsgrad:** Reiten ist eine ganz schön anstrengende Sportart. Jeden Tag haben wir unsere Beine ordentlich gespürt.



**Betreuerinnen:** Die beiden Betreuerinnen hatten unterschiedliche Aufgaben. Eine führte meist an der Longe, die andere gab Anweisungen.

**Spaßfaktor:** Er hing davon ab, was wir gemacht haben.

### Golf

**Ausrüstung:** Schläger und Bälle bekommt man vor Ort. Der Platz mit zwei Löchern liegt etwas vom Quartier entfernt und ist sehr gepflegt.

**Lernfaktor:** Sehr hoch, denn am Ende der Woche beherrschten wir alle Grundschnitte und konnten den Ball sicher vom Abschlag ins Loch bringen.

**Schwierigkeitsgrad:** Golf ist zwar nicht schwierig, ist aber auf keinen Fall zu unterschätzen.

**Betreuer:** Der Betreuer ist sehr nett und lockerte den Unterricht mit vielen Spielen gekonnt auf.

**Spaßfaktor:** Sehr hoch, da der Betreuer sehr lustig ist. Auch unsere Fehler brachten uns oft zum Lachen.

### Tauchen

**Ausrüstung:** Die gesamte Ausrüstung bekommt man vor Ort.

**Lernfaktor:** Wir haben in der Woche kaum etwas gelernt, weil dafür die Zeit einfach zu knapp ist.

**Schwierigkeitsgrad:** Tauchen ist eine riskante Sportart, und daher werden beim Lernen nur kleine Schritte gesetzt.

**Betreuer:** Ein Ur-Kärntner mit echtem Dialekt, der uns leider zu selten ins „Wosa“ führte.

**Spaßfaktor:** Sehr gering: Der erste Nachmittag war nur Theorie, danach erfolgten die ersten Übungen mit der Flasche. Richtig Tauchen waren wir nie, wir zogen uns nur gegenseitig im flachen Wasser. Viele Zusatzkosten - wenig Spaß.

*AutorInnen: SchülerInnen 3A*



## Ciao Ossiachersee

**P**litsch und einmal Platsch. Die Sportwoche der 3B lief eigentlich gemütlich und lustig ab. Wir fuhren mit der Bahn nach Ossiach/Bodensdorf. Ein Speedboot holte uns dort am Seeufer ab und brachte uns direkt zu unseren Campingplatz. Gott sei Dank mussten wir nicht schwer tragen, unser Gepäck wurde abgeholt. Als wir endlich in unsere Wohnwägen und Bungalows einzogen, hatten wir sogleich ein paar Mängel parat. Zumindest die Mädchen in ihren Wohnwägen. Als ein Mädchen ganz kurz ihre Hand auf den Tisch legte, brach dieser zusammen und ließ sich nicht mehr so leicht aufstellen. Auch bei den Fenstern mussten wir das eine mit einem Kanister und das zweite mit einer Eisenstange offen halten. Unser Wasser lief nicht und einige Lampenschirme waren kaputt. Soweit wir wussten, waren bei den Burschen keine Mängel oder sie jammerten nicht. Die Buben hatten sogar Fernseher in ihren Bungalows!



Am nächsten Tag ging es für die acht Kajaker schon um acht Uhr ab zu ihrer Sportart. Die anderen vier waren um dreizehn Uhr dran. Am Vormittag gingen die meisten MitschülerInnen schwimmen. Im Ossiachersee war eine Bretterinsel, wo wir uns immer gegenseitig hinunterschmissen. Wir nannten das Brett ESI= Enten-Scheiß-Insel. Am Abend wurde es echt cool, wir fuhren mit einem Party-Discoboot. Wir und noch andere Klassen von verschiedenen Bundesländern waren am Schiff und tanzten, sprangen und hatten Spaß. Es gab zwei Decks. Am oberen gab es Lichter, Musik und eine Tanzfläche. Die Jugendlichen, die oben hüpften, hatten es nicht so schlimm, wie die unten. Unten hatte man das Gefühl, als würde gleich die Decke einbrechen. Unten saßen die meisten Lehrer, nur unsere Lehrer und noch zwei tanzten mit und gingen voll ab. Um 22 Uhr war die Fahrt vorbei und einige Leute waren schon sehr müde.



Am Mittwoch lief fast alles gleich ab, wie am Vortag. Frühstück, Kajaker raus, Schwimmen gehen, Mittagessen, Sportarten gut bewältigt (mit ein paar Verfolgungen von Enten...) und schließlich das Nachmittags- und Abendprogramm. Auch beim Reiten wurde es nicht langweilig, weil wir immer neue Herausforder-





ungen überstehen mussten, so wie Trab oder Galoppreiten. An jenem Abend mussten wir eine Wanderung auf einen nahegelegenen Hügel machen, um Stöcke für unser Lagerfeuer zu sammeln. Die meisten MitschülerInnen jammerten und beklagten sich, warum das so steil und langgezogen ist. Doch bald kehrten wir in unsere bereits gemütlich eingerichteten Wohnwägen zurück und durften uns ausruhen und chillen.

Am Donnerstag wurde es beim Reiten richtig lustig, erstens hatten wir nicht zwei sondern vier Stunden und einer aus meiner Gruppe probierte unterm Reiten Heidelbeeren zu pflücken und die Reitlehrerin griff sich anschließend ans Hirn! Der Segelkurs ging an diesem Tag zu Ende, ich fand das schade. Trainer Rudi war echt nett gewesen und das Segeln hat, das glaube ich zumindest, fast allen Spaß gemacht. Was uns berichtet wurde, war, dass das Kajakfahren auch immer ganz amüsant war! Unseren letzten Abend verbrachten wir am Lagerfeuer und wir sprachen für MitschülerInnen Dankeschöns (Toasts) aus.

Leider rückte der allerletzte Tag in Kärnten heran, und da war er nun. Alle packten und begannen sich für die Abreise fertig zu machen. Doch das Coolste kam ja noch: Wir durften Banana-Boot fahren. Ein Speedboot zog eine aufblasbare Riesenbanane hinterher und da schleuderte es uns bei jeder Kurve fast hinaus. Wenn man mal ins Wasser fiel, war es allerdings schwer wieder aufzusteigen. Auch unser Lehrer probierte das Banana-Boot aus - sehr lustig!

Ein letztes Mittagessen gab es noch und dann war Schluss. Das Speedboot holte uns ab und wir düsten wieder mit Karacho über den Ossiachersee. Die zwei Züge kamen wieder und schon waren wir in Salzburg angelangt. Unsere Eltern warteten schon und jeder wollte heim, um sich auszuruhen.

Schade, dass diese schöne Woche so schnell verflog. Ciao Ossiachersee, Ciao Wohnwagen. Wir werden uns hoffentlich wiedersehen...!

*Autorinnen: Walli und Jane 3B*





# Power Week



## Montag, 15.6.2015

Heute um 8.30 Uhr wurden wir, die 3C, vom Bus vor der Schule abgeholt und fuhren ca. 50 Minuten in unser Jugendsporthotel Ennstalerhof in Altenmarkt. Dort angekommen, bezogen wir unsere Zimmer und spazierten anschließend in den Ort. Nach dem Mittagessen brachen wir auf zum Zorbing. Der Zorb ist eine Kugel, in der man angegurtet den Berg hinunterrollt. Das war richtig geil. Wir hatten auch noch Zeit für die Sommerrodelbahn „Lucky Flitzer“. Auch das machte uns sehr viel Spaß! Am Abend spielten wir das Spiel „Herzblatt“, in dem ein Kandidat/eine Kandidatin sein/ihr Herzblatt finden musste. Es war spannend, aber auch ein bisschen peinlich. Für manche war die darauffolgende Nacht sehr kurz.



## Dienstag, 16.6.2015

Heute nach dem Frühstück brachen wir bei strömendem Regen zu einer zweistündigen Wanderung auf den Schwemmberg auf. Schon nach kurzer Zeit gingen wir nicht mehr in unseren Schuhen, sondern wir schwammen in ihnen. Dafür durften wir uns nach dem Mittagessen im hauseigenen Hallenbad austoben. Gleich darauf ging es zum Sport. Wir durften zwischen Intervalltraining und Joggingrunde wählen. Eine kleine Gruppe entschied sich für die entspanntere Variante mit dem Gstanzldichten. Einige von uns hatten immer noch Power und legten eine Sonderschicht in der Kraftkammer ein.



## Mittwoch, 17.6.2015

Wie jeden Tag wurden wir um 7.15 Uhr geweckt. Nach dem Frühstück stand wieder einmal Sport am Programm. Es ging zum Intervalltraining und auf die Laufstrecke durch Altenmarkt. Da es der Wettergott heute mit uns gut meinte, nutzen viele auch den Außenbereich des Ennstalerhofes für Ballspiele. Am Nachmittag ging es dann auf zur Höhlenführung in die Wolfsschluchthöhle in Wagrain. In dieser mussten wir teilweise sogar kriechen. Nach ca. einer Stunde in der Höhle waren wir froh, wieder das Tageslicht zu sehen. Manche Schülerinnen wuchsen über sich hinaus und meisterten die enge Höhle trotz großer Angst. Zuhause angekommen, wurden wir für unseren Mut







belohnt, denn es ging ab in die Therme Amadé. In dieser gab es viele coole Becken und Rutschen. Ein paar trauten sich sogar auf die Loopingrutsche, bei der es sieben Meter im freien Fall nach unten ging. Um zehn Uhr fielen wir fast alle hundemüde ins Bett.

#### **Donnerstag, 18.6.2015**

Heute ging es gleich am Vormittag mit dem Bus zum Hochseilgarten in Flachauwinkl. Dort angekommen, bekamen wir das richtige Equipment für die bevorstehende Tour. Nach der Sicherheitseinführung durch die Guides absolvierten wir im Übungsbereich eine kleine Runde. Endlich ging es dann los! In neun Metern Höhe erkundeten wir den anspruchsvollen Parcours, der für viele eine große Herausforderung darstellte. Unsere Lehrerinnen waren ganz stolz auf uns, dass sich alle nach oben in die schwindelerregende Höhe traute. Zum Schluss wurden wir mit einer Fahrt mit dem Flying Fox für unsere Anstrengungen belohnt. Nachdem das Wetter auch heute halbwegs mitspielte, baute uns Frau Scharfetter, die Chefin des Ennstalerhofes, den Riesenwuzzler und den Bungeerun auf. Dort verbrachten wir lustige eineinhalb Stunden. Anschließend gingen wir nach Altenmarkt, um uns noch mit Süßigkeiten für den letzten Abend einzudecken.



Um den letzten Abend noch gebührend ausklingen zu lassen, feierten wir in der hauseigenen Disco ab. Wir tanzten fast drei Stunden durch, sodass sogar die Wände „schwitzten“. Erst um 23.45 Uhr hatten wir heute Nachtruhe. Einige Jungs mussten das Kennenlernen der Tiroler Mädls bis um sechs Uhr nachbesprechen.



#### **Freitag, 19.6.2015**

Nach einer kurzen Nacht starteten wir sehr müde in den Tag. Nach dem Frühstück fand die Koffer- und Zimmerkontrolle statt. Unsere Lehrerinnen bewerteten das „qualitätvolle“ Einpacken der Koffer und verliehen die Preise fürs beste Zimmer. Herr Fritzenwallner, ein Student der PH Salzburg, kam am Vormittag vorbei, um mit uns die von Kilian gedichteten Gstanzln für das Klassenfest zu proben. Nach dem Mittagessen schauten wir uns noch die Fotos von der ganzen Woche an und um 14.00 Uhr fuhren wir hundemüde zurück zur Schule.



*AutorInnen: SchülerInnen 3C*



## Tennistraining

**W**ie jeden Montag hatten wir Turnen. Im ersten Teil der Stunde hatten wir Tennisunterricht. Es kamen extra drei Tennislehrer vom STC, dem Salzburger Tennis Club.

Die Trainer hatten schon drei Stationen aufgebaut. Bei der ersten Station ging es darum, mit dem Schläger zu

üben, bei der zweiten Station haben wir gelernt, mit dem Ball umzugehen, bei der dritten Station durften wir endlich Tennis spielen, sogar über ein kleines Netz. Wir haben vier Bälle zugeworfen bekommen, zwei mussten wir mit der Vorhand schlagen und zwei mit der Rückhand. Jeder konnte jede Station einmal ausprobieren, da die Stunde dann schon wieder vorbei war.

Ich habe diese Stunde sehr lustig gefunden. Obwohl ich schon einmal Tennis spielen war, konnte ich viel dazulernen und vielleicht melde ich mich auch zu einem Tenniskurs an.

Wenn sich jemand von euch für Tennis interessiert, hier die Informationen zur Tennisschule:

**STC Tennisschule - Anil Husaric**  
**Tel. +43 681 207 10 329**  
**Email: [office@stc-tennisschule.at](mailto:office@stc-tennisschule.at)**  
**[www.stc-tennisschule.at](http://www.stc-tennisschule.at)**



*Autorin: Leonie 2B*



# Budo

## Willkommen in der Budoakademie Salzburg



Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vor einigen Jahren gegründete Budoakademie Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenschluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern

Durch eine harmonische Zusammenarbeit hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen wurde es möglich, die Vielzahl fernöstlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.

# Budo



# Akademie

Telefon: 0662 620 135  
[www.wudang-taiji-oesterreich.at](http://www.wudang-taiji-oesterreich.at)  
[www.budoakademie.at](http://www.budoakademie.at)  
[direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at)

# Akademie



\* ...auch in Ihrer individuellen Dioptrienstärke,  
sowie in Gleitsichtausführung, für Kontaktlinsenträger!

Colour your sport\*

- 20% Rabatt bei allen optischen Gläsern Ihrer Sportbrille
- Sportbrillenspezifische Messung der Dioptrienstärke
- POLAR Servicestelle  
Filiale Nonntaler Hauptstr. 55



brillenmacher  
slatner

Inh. Helmut Mang, Optikermeister, Spezialist für Sportbrillen  
5020 Salzburg, Mitten in der Goldgasse 13 (Achtung - NICHT !!! Ecke Residenzplatz), Tel. 0662 / 843114-73  
Filiale: 5020 Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 55, Tel. 0662/824650, e-mail:brillenmacher@aon.at,  
www.brillenmacher.optiker.at



# **foto sulzer**



## **Fotografie & Film**

A-5023 Salzburg

Schillinghofstraße 9

Tel.: +43 662 640882, Fax: 643219

[www.foto-sulzer.at](http://www.foto-sulzer.at)

[office@foto-sulzer.at](mailto:office@foto-sulzer.at)